

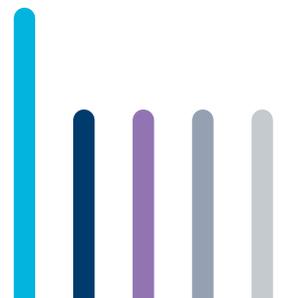


Geschäftsbericht 2022

GVV Direktversicherung AG

Zahlen. Daten. Fakten.

Geschäftsbericht 2022



Kennzahlen

		2022	2021	2020
Bilanzdaten				
Kapitalanlagen	TEuro	70.101	71.812	68.825
Liquide Mittel	TEuro	1.532	3.206	6.464
Kapitalanlagen inkl. liquider Mittel	TEuro	71.632	75.017	75.289
Eigenkapital	TEuro	14.482	16.213	19.174
Schwankungsrückstellung	TEuro	16.024	16.407	19.500
Versicherungstechnische Rückstellungen feR*	TEuro	54.164	56.263	50.015
Bilanzsumme	TEuro	76.860	81.127	78.069
Gewinn- und Verlustrechnung				
Gebuchte Bruttobeiträge	TEuro	44.735	44.799	47.518
Verdiente Nettobeiträge	TEuro	38.137	38.471	40.886
Vt. Ergebnis feR vor Schwankungsrückstellung	TEuro	%. 1.770	%. 6.559	3.623
Veränderung der Schwankungsrückstellung	TEuro	383	3.094	%. 1.787
Vt. Ergebnis feR nach Schwankungsrückstellung	TEuro	%. 1.387	%. 3.466	1.836
Ergebnis aus Kapitalanlagen	TEuro	312	775	822
davon: laufendes Kapitalanlageergebnis	TEuro	1.054	955	942
davon: übriges Kapitalanlageergebnis	TEuro	%. 742	%. 181	%. 120
Übriges Ergebnis	TEuro	%. 631	%. 271	%. 292
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	TEuro	%. 1.706	%. 2.962	2.366
Jahresergebnis vor Steuern	TEuro	%. 1.706	%. 2.962	2.366
Jahresergebnis nach Steuern	TEuro	%. 1.732	%. 2.961	1.479
Beitragswachstum (brutto)	%	%. 0,1	%. 5,7	%. 2,2
Combined Ratio feR	%	104,0	116,5	90,8
Laufende Verzinsung der Kapitalanlagen	%	1,5	1,4	1,4
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	%	0,4	1,1	1,2
* feR = für eigene Rechnung				

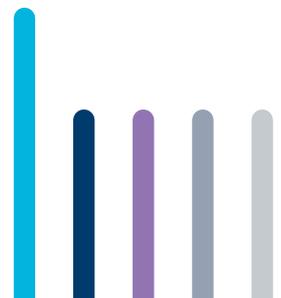
Die Kennzahlenübersicht wurde nicht von der Abschlussprüfungsgesellschaft geprüft.

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Über uns	7
Gesellschaftsorgane.....	8
Brief des Vorstands.....	11
Sonderteil – „Neue Hausratversicherung“.....	14
Kapitel 2: Lagebericht	17
Grundlagen des Unternehmens.....	18
Wirtschaftsbericht.....	18
Geschäftsverlauf.....	19
Ertragslage.....	20
Ergebnisse der einzelnen Versicherungszweige.....	22
Nichtversicherungstechnisches Geschäft.....	28
Risikobericht.....	31
Chancenbericht.....	37
Prognosebericht.....	38
Kapitel 3: Sonstige Angaben	41
Betriebene Versicherungszweige.....	43
Kapitel 4: Jahresabschluss 2022	45
Bilanz.....	46
Gewinn- und Verlustrechnung.....	48
Kapitel 5: Anhang	51
Allgemeines.....	52
Angaben zur Bilanzierung und Bewertung.....	52
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	64
Bericht des Aufsichtsrates.....	70

Kapitel 1

Über uns



Weitere Angaben zum Anhang

Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Christof Sommer, Hauptgeschäftsführer, Städte- und Gemeindebund NRW, Vorsitz
Claus Kaminsky, Oberbürgermeister, Hanau, stv. Vorsitz
Dr. Alexander Saftig, Landrat, Landkreis Mayen-Koblenz, stv. Vorsitz
Michael Dreier, Bürgermeister, Paderborn
Dieter Freytag, Bürgermeister, Brühl (bis 30.06.2022)
Alexander Heppe, Bürgermeister, Eschwege (bis 30.06.2022)
Tim Kähler, Bürgermeister, Herford
Prof. Dr. Christoph Landscheidt, Bürgermeister, Kamp-Lintfort
Michael Lotz, Bürgermeister, Dillenburg (seit 30.06.2022)
Stephan Pusch, Landrat, Heinsberg (seit 30.06.2022)
Susanne Selbert, Landesdirektorin, Landeswohlfahrtsverband Hessen (seit 30.06.2022)
Dr. Thomas Stöhr, Bürgermeister, Bad Vilbel (bis 30.06.2022)

Aufsichtsratsbeirat

Kai Abruszat, Bürgermeister, Stemwede
Matthias Baaß, Bürgermeister, Viernheim (seit 30.06.2022)
Dr. Mathias Banck, Geschäftsführer, Kommunaler Schadenausgleich Schleswig-Holstein (bis 31.05.2022)
Christiane Blatt, Oberbürgermeisterin, Völklingen
Martina Butz, Geschäftsführerin, Stadtwerke Hanau (seit 30.06.2022)
Stefanie Bürkle, Landrätin, Landkreis Sigmaringen
Helmut Dedy, Hauptgeschäftsführer, Deutscher Städtetag
Petra Ensel, Geschäftsführerin, Stadtwerke Koblenz (bis 30.06.2022)
Jürgen Frantzen, Bürgermeister, Titz
Dr. Karl-Heinz Frieden, Geschäftsführender Vorstand, Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz
Kirsten Fründt, Landrätin, Landkreis Marburg-Biedenkopf (bis 19.01.2022)
Oliver Held, Ratsmitglied, Altena
Prof. Dr. Hans-Günter Henneke, Geschäftsführendes Präsidialmitglied, Deutscher Landkreistag
Marcus Hoffeld, Bürgermeister, Merzig (seit 30.06.2022)
Achim Hütten, Oberbürgermeister, Andernach (seit 30.06.2022)
Holger Jerg, Bürgermeister, Gammertingen
Andreas Köhler, Geschäftsführender Direktor, Kommunaler Schadenausgleich Hannover
Dr. Gerd Landsberg, Geschäftsführendes Präsidialmitglied, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Berlin
Michael Lotz, Bürgermeister, Dillenburg (bis 30.06.2022)
Burkhard Müller, Geschäftsführender Direktor, Landkreistag Rheinland-Pfalz (bis 30.06.2022)
Frank Matiaske, Landrat, Odenwaldkreis (seit 30.06.2022)
Stephan Pusch, Landrat, Heinsberg (bis 30.06.2022)
Jürgen Riepe, Sparkassendirektor, Sparkasse Lippstadt
Thomas Scholz, Bürgermeister, Mengerskirchen (seit 30.06.2022)
Susanne Selbert, Landesdirektorin, Landeswohlfahrtsverband Hessen (bis 30.06.2022)
Dieter Staschewski, Amtsdirektor, Nortorfer Land



Vorstand (von links nach rechts)

Katharina Stecher, Köln
Vorstandsmitglied,
Vertrieb, Betrieb,
Leistung, Marketing und
Produkt

Wolfgang Schwade, Köln,
Vorstandsvorsitz,
Unternehmensführung und
zentrale Steuerung, Personal-
wesen, Compliance

Adalbert Bader, Köln,
Vorstandsmitglied,
Finanzen, Kapitalanlagen,
Aktuariat, Rückversicherung,
IT, Interne Revision

Vorstandsbeirat

Franz-Josef Berg, Bürgermeister, Dillingen (bis 30.06.2022)

Christoph Fleischhauer, Bürgermeister, Moers

Dieter Freytag, Bürgermeister, Brühl (seit 30.06.2022)

Alexander Heppe, Bürgermeister, Eschwege (seit 30.06.2022)

Burkhard Müller, Geschäftsführender Direktor, Landkreistag Rheinland-Pfalz (seit 30.06.2022)

Peter Labonte, Oberbürgermeister, Lahnstein (bis 30.06.2022)

Karl-Heinz Schäfer, Geschäftsführer, Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke
(bis 30.06.2022)

Dr. Bernd Jürgen Schneider, Hauptgeschäftsführer a. D., Städte- und Gemeindebund NRW

Daniela Schlegel-Friedrich, Landrätin, Landkreis Merzig-Wadern

Harald Semler, Geschäftsführer, Hessischer Städte- und Gemeindebund

Aloysius Söhngen, Bürgermeister, Prüm

Abschlussprüfungsgesellschaft

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf



Eine neue Art von Denken ist notwendig, wenn die Menschheit weiterleben will. (Albert Einstein)

Brief des Vorstandes

Liebe Kundschaft und Interessierte von GVV Direkt,

nach einer Umfrage des Instituts Ipos glauben nur rd. ein Drittel der Deutschen an ein glückliches neues Jahr. 2021 zeigten sich noch 53% als optimistisch; zum Jahreswechsel 2020/21 waren es 56%. Zwei Drittel der Deutschen und damit doppelt so viele wie noch vor 10 Jahren blicken mit Sorge auf 2023.

Knapp zwei Drittel stimmten einer Allensbach-Umfrage zufolge der Aussage zu: „Wenn man mal an die aktuellen Krisen und Probleme denkt, war das vergangene Jahr 2022 das schlimmste Jahr seit Langem“. Im „Global Issues Barometer“ von Kantar nannten auf die Frage, was sie gerade ängstigt, 83% spontan den Krieg in der Ukraine, gefolgt von 44%, die die wirtschaftliche Lage als aktuell größte Sorge angeben. Klima- und Umweltfragen ist für ein Drittel eine der zentralen Herausforderungen, während Covid-19 nicht mehr als das drängendste Problem angesehen wird. So wird denn auch schon von einem „Absturz der Zuversicht“ gesprochen.

Schaut man auf die „Wörter des Jahres 2022“, dann stößt man auf „Zeitenwende“, „Krieg um Frieden“, „Gaspreisbremse“, „Inflationsschmerz“ und „Klimakleber“ – allesamt Begriffe, die nichts Gutes verheißen und uns suggerieren, dass der Krisenmodus zur neuen Normalität wird. Doch wird das den vor uns liegenden Herausforderungen gerecht oder muss nicht der ein oder andere auch als Ausrede dafür herhalten, die längst notwendigen Reformen in unserer Gesellschaft lösungsorientiert anzugehen?

Die zunehmende Unsicherheit bedeutet sicherlich eine besondere Herausforderung für das psychische Wohlbefinden vieler Menschen. Und doch geben drei Viertel der Befragten an, dass sie sich gerade gut fühlen. Trotz ausgeprägtem Krisenbewusstsein verlieren die Menschen in diesen turbulenten Zeiten ihre Hoffnung und Zuversicht nicht.

Das hier beschriebene politische und makroökonomische Umfeld und insbesondere die Inflation beeinträchtigten auch die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung in der Versicherungswirtschaft.

Die genannten Herausforderungen waren auch für uns als GVV schwierige Rahmenbedingungen im vergangenen Jahr. Im Markt war allgemein Zurückhaltung zu spüren, was sich auch an den zurückgehenden Bestandsdaten von GVV Direkt bemerkbar machte.

Der Vorstand hat daher – diesem Trend entgegenwirkend – ein Strategieupdate initiiert, um GVV Direkt neu zu positionieren. So bestehen Überlegungen, die Kfz-Lastigkeit durch den Ausbau unserer weiteren Sparten, die im Jahre 2022 wieder sehr gute Bewertungen u. a. im Bereich der Wohngebäude-, aber auch der neu entwickelten Hausratversicherung verzeichnen konnten, zu reduzieren. Abgeleitet aus den grundsätzlichen Herausforderungen von GVV Direkt einerseits und den Kerntrends- und -entwicklungen des Direktversicherungsmarktes andererseits wurde eine Nachschärfung der Marke entwickelt zum „verantwortungsvollen Direktversicherer“. Mit Perspektive auf 2025 liegt der Fokus auf der Weiterentwicklung der Produkt- und Marktbearbeitung, der Aufstellung der operativen Bereiche sowie Investitionen in die IT. Die Strategieagenda 2025 ist mit ambitionierten finanziellen Zielen hinterlegt. Wir streben an, gerade auch potenzielle Kundschaft aus dem kommunalen Umfeld stärker anzusprechen und für GVV Direkt zu begeistern. Dazu wollen wir unseren Markenauftritt optimieren und dadurch die Bekanntheit der Marke steigern. Durch die Professionalisierung des Online-Geschäfts soll unsere Bestandskundschaft an uns gebunden und die Erweiterung des Neugeschäfts mittels automatisierter und intelligenter Prozesse vorangetrieben werden. Ziel ist es, die Wahrnehmung der Marke GVV Direkt durch ein frischeres, jüngeres und dynamisches Design zu stärken und zu verbessern. Dass wir insoweit auf dem richtigen Weg sind, zeigt die 2022 erhaltene Auszeichnung für unseren besonderen Service als Direktversicherer.

Im internen Geschäftsbetrieb haben wir uns konsequent der Fortentwicklung der Digitalisierung unserer Geschäftsprozesse angenommen. Leider mussten wir hier einen Rückschlag hinnehmen, da sich das von uns favorisierte Bestandsführungssystem als nicht hinreichend für unsere Bedürfnisse herausstellte.

Im Bereich der Kapitalanlagen galt es, in einem durch den Ukrainekrieg äußerst volatilen und schwierigen Markt die richtigen Entscheidungen zu treffen und insbesondere die Folgen der in dem Ausmaß unerwarteten Zinswende zu managen. Das insoweit erzielte Ergebnis ist vor diesem Hintergrund als zufriedenstellend zu werten. Näheres dazu entnehmen Sie bitte diesem Geschäftsbericht.

Die Inflationsentwicklung, die sich insbesondere in den Aufwendungen für die Reparaturen im Kfz-Geschäft deutlich bemerkbar macht, führte zwangsläufig dazu, dass wir unsere Beiträge in einzelnen Segmenten anpassen mussten.

Das neue Jahr wird aufgrund der nach wie vor unsicheren Lage durch den Ukrainekrieg und der damit verbundenen Konsequenzen auf die Energiepolitik, die Inflation und die Zinssituation einige Herausforderungen für unser Geschäft mit sich bringen. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass wir die vor uns liegenden Aufgaben lösen werden, verbunden mit dem Wunsch, dass Sie uns auch in schwierigen Zeiten die Treue halten.

Bleiben Sie uns gewogen!

Herzlichst
Ihre



Wolfgang Schwade



Adalbert Bader



Katharina Stecher

Sonderteil – „Auszeichnungen und die neue Hausratversicherung“

Auszeichnungen

Wir sind sehr stolz! Als „fairste Kundenhotline“ bewertete unsere Kundschaft laut „FOCUS MONEY“ (Ausgabe Nr. 42/2022) unseren Kundenservice. Die Zeitschrift hat mehr als 50.000 Menschen nach der Zufriedenheit u. a. mit ihrem Versicherungsunternehmen gefragt. Mit dieser Spitzenbewertung gehören wir zum erlesenen Kreis von gerade mal vier Direktversicherern im Test. Wir sind das einzige relativ kleine Versicherungsunternehmen, das sich mit den großen Anbietern messen kann. Das freut uns sehr und wir leiten das Lob gerne an unsere Mitarbeitenden weiter.



Neue Hausratversicherung

Wir haben unsere Hausratversicherung für Sie optimiert. Mehr als 20 neue Leistungen haben wir in unsere Tarife eingeführt, 30 weitere Verbesserungen vorgenommen. Noch nie war Ihr Schutz so umfassend.

Einige Beispiele für den umfangreichen Schutz

- Haus und Co.: Wir denken Ihr Haus größer. So umfasst der Schutz die Garage, den Garten, den Balkon und die Terrasse.
- Überspannung: Der Blitz schlägt ein? Unsere Hausrat kommt für Ihre defekten Elektrogeräte auf.
- Grobe Fahrlässigkeit: „Selbst schuld“ gibt es bei unseren KOMFORT- und PREMIUM-Tarifen nicht, nur der Vorsatz bleibt ausgeschlossen.

- Online-Banking: Bei Phishing oder Kartensmissbrauch erhalten Sie im Schadenfall bis zu 1.000 Euro (PREMIUM-Tarif).
- Elementarschäden: Gegen eine geringe Selbstbeteiligung (500 Euro) sind Sie bei den KOMFORT- und PREMIUM-Tarifen sogar vor Naturgefahren wie Überschwemmung oder Erdbeben geschützt.
- Fahrrad: Egal ob Diebstahl oder Beschädigungen durch Unfall oder Sturz – beides können Sie zusätzlich abdecken.

Entdecken Sie die vielen weiteren Leistungen und Verbesserungen unserer Hausrattarife.

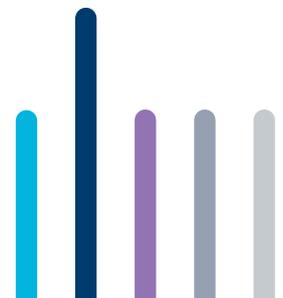


Bestens versichert.

Gutes Gefühl.

Kapitel 2

Lagebericht



Grundlagen des Unternehmens

Die GVV Direktversicherung AG (GVV Direkt) betreibt als serviceorientierter Direktversicherer das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft in Deutschland. Die Gesellschaft ist auf das Privatkundengeschäft fokussiert.

GVV Direkt ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der GVV Kommunalversicherung VVaG (GVV Kommunal). Beide Unternehmen sind durch einen Beherrschungsvertrag sowie durch einen Funktionsausgliederungsvertrag miteinander verbunden. Nach dem Funktionsausgliederungsvertrag überträgt GVV Direkt die Erledigung aller operativen Tätigkeiten auf GVV Kommunal.

Die betriebenen Versicherungszweige finden Sie auf Seite 43.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Zu Beginn des Jahres 2022 schienen Gesellschaft und Wirtschaft gut durch den zweiten Corona-Winter zu kommen. Erwartete Nachholeffekte etwa bei Konsum oder Reisen ließen Hoffnungen auf eine konjunkturelle Erholung aufkommen. Diese positiven Signale wurden unterstrichen durch Anzeichen für einen allmählichen Rückgang der globalen Lieferkettenprobleme.

Die russische Invasion in der Ukraine am 24. Februar 2022 veränderte die makroökonomischen Bedingungen grundlegend und verschlechterte den Ausblick auf den weiteren konjunkturellen Verlauf deutlich. Dies zeigt sich in kräftigen Wachstumseinbußen seit dem zweiten Quartal.

Ein wesentlicher Faktor in dieser Entwicklung war der deutliche Anstieg der Energiepreise, der eine starke Erhöhung der Kosten für Unternehmen und somit auch Verbraucher zur Folge hatte. Darüber hinaus führten die zunehmenden Kampfhandlungen in der Ukraine zu starker Besorgnis über eine mögliche Eskalation des Konflikts und die damit verbundenen geopolitischen und wirtschaftlichen Folgen.

Unter dem Einfluss der stark steigenden Energiepreise und wachsender Sorge um die zukünftige Gasversor-

gung gaben die Stimmungsindikatoren für die Wirtschaft deutlich nach. Auslöser waren zunehmende Anzeichen stark rückläufiger Gaslieferungsmengen durch die Pipeline Nord Stream 1, die ab Juni 2022 in mehreren Schritten auf null zu sinken begann. Es wurde offensichtlich, dass die Energieversorgung im Winter 2022/2023 keineswegs gesichert war.

Infolgedessen hat das Bundeswirtschaftsministerium im Gasnotplan die zweite von drei Krisenstufen aktiviert und sich auch um die Sondierung alternativer Versorgungswege bemüht. Die allgemeinen Ängste trugen zu einem deutlichen Rückgang der wirtschaftlichen Frühindikatoren bei. So wies das Verbrauchervertrauen in der EU im Herbst den tiefsten Stand seit Jahrzehnten aus. Das ifo-Geschäftsklima fiel infolgedessen fast wieder auf die Werte von dem Beginn der Pandemie in 2020.

Der russische Angriffskrieg in der Ukraine und seine Folgen sorgten auch für einen deutlichen Anstieg der Lebensmittelpreise. Dies festigte die Inflationsdynamik weiter, so dass sich die Verbraucherpreise in Deutschland im Jahresdurchschnitt 2022 um 7,9% gegenüber 2021 erhöht haben. Der zwischenzeitliche Höchstwert wurde im Oktober 2022 mit 10,4% erreicht. Zu Beginn des Jahres 2022 betrug die Inflationsrate noch 4,9%. Diese Werte veranlasseten die EZB nach Jahren expansiver Geldpolitik zu neuen geldpolitischen Entscheidungen. Die daraus resultierende Geldpolitik und steigende Zinsen reduzierten die Kaufkraft der privaten Haushalte und sorgten somit für eine weitere Schwächung der Konjunktur in Deutschland. Die Höhe der Credit-Default-Swap-Sätze verdreifachte sich zwischenzeitlich auf das Niveau vom Höhepunkt der Corona-Pandemie in 2020. Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihen stieg im Jahresverlauf von -0,12% auf 2,57% am Jahresabschluss und notierte im Jahresdurchschnitt bei ca. 1,19%. Der DAX fiel nach seinem Höchststand von 16.271 zum Jahresanfang auf ca. 12.800 Punkte zu Beginn des Krieges. Im Jahresverlauf zeigte sich der Aktienmarkt sehr volatil. Mit einem zwischenzeitlichen Verlust von 26,4% wurde das Jahrestief im Ende September mit 11.975 Punkten erreicht. Danach erholte sich der DAX wieder bis zum Jahresende auf 13.393 Punkte. Ähnliches gilt für den Euro Stoxx 50. Dieser verlor im Jahresverlauf bis zu 24,3% und schloss das Jahr mit einer negativen Performance von 13,4% ab.



Die schwierigen politischen und makroökonomischen Rahmenbedingungen stellen auch für die Versicherungswirtschaft große Herausforderungen dar. Insbesondere die hohe Inflation mit der Folge steigender Durchschnittsschäden beeinträchtigt die Ertragslage. Weiter steigende Belastungen für die Unternehmen infolge unverändert zunehmender Regulatorik und notwendige Investitionen insbesondere im Rahmen der Umsetzung von Digitalisierungs- und IT-Projekten stellen große Aufgaben für die Branche dar.

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2022 war durch den Ausbruch des Russland-Ukraine-Krieges geprägt, der neben der menschlichen Tragödie bereits schwierige makroökonomische Rahmenbedingungen nochmals verschlechtert hat. Stark steigende Energiepreise, die Unterbrechung von Lieferketten und weitere Störungen des internationalen Handels haben zu einem starken, in der Höhe nicht erwarteten Anstieg der Inflation geführt. Sie schlägt sich in unserem Versicherungsgeschäft in einer Zunahme der durchschnittlichen Schadenaufwendungen und Reservestärkungen nieder. Die hohen Inflationserwar-

tungen haben das Zinsniveau nach Jahren historisch niedriger Zinsen überraschend kräftig ansteigen lassen. Diese schwierigen politischen und konjunkturellen Rahmenbedingungen stellten für die Kapitalmärkte außerordentliche Herausforderungen dar, die wir in diesem Ausmaß seit langer Zeit nicht beobachten konnten.

Der Einfluss von COVID-19 auf Wirtschaftsdynamik und Mobilität hat sich in Deutschland weiter abgeschwächt. Die Schadenhäufigkeit hat im Vergleich zu den Vorjahren in den betroffenen Sparten wieder deutlich zugenommen, verblieb jedoch noch leicht unter dem Vor-COVID-Niveau. GVV hat seine Maßnahmen zum verantwortungsvollen Umgang mit den Herausforderungen der Pandemie auch im abgelaufenen Geschäftsjahr fortgesetzt. Hybride Arbeitsmodelle tragen unverändert zum Schutz unserer Mitarbeitenden bei.

Mit dem Ergebnis von GVV Direkt im abgelaufenen Geschäftsjahr sind wir nicht zufrieden. Es blieb hinter den Erwartungen zurück. Der Verlust im Versicherungsgeschäft konnte durch das Kapitalanlageergebnis nicht ausgeglichen werden.

Die hohe Wettbewerbsintensität in der Kraftfahrtversicherung, die unverändert den Schwerpunkt unseres Geschäfts darstellt, eine Normalisierung der Schadenfrequenzen nach den COVID-19 stark geprägten Jahren 2020 bis 2022 und Belastungen aus dem inflationsbedingten Anstieg der Schaden- aufwendungen insbesondere in der Kraftfahrerkasko- versicherung haben zu einem versicherungstechnischen Verlust vor Schwankungsrückstellung in Höhe von 1.769,9 TEuro geführt.

Die Combined Ratio war mit 104,0% nicht zufriedenstellend und oberhalb unserer Erwartungen. Im Vorjahr hatten wir wegen des Starkregenereignisses „Bernd“ eine Combined Ratio von 116,5% ausgewiesen.

Das laufende Kapitalanlagenergebnis trug mit 1.054,0 TEuro – dies entspricht einem Anstieg von 10,3% – zum operativen Ergebnis bei (Vorjahr: 955,3 TEuro).

Allerdings haben die unerwartet starke Zinswende verbunden mit schwachen konjunkturellen Aus- sichten und Unsicherheiten auf den Kapitalmärkten zu auch im Langzeitvergleich ungewöhnlich hohen Kurskorrekturen auf den Renten- und Aktienmärkten geführt. Insbesondere die stark gestiegenen Zinsen haben im Vergleich zu den Vorjahren einen höheren Abschreibungsbedarf verursacht. Daher lag das Kapitalanlageergebnis insgesamt unter unseren Erwartungen.

Mittelfristig lässt das steigende Zinsniveau jedoch höhere Kapitalanlagenrenditen erwarten. Diese werden sich positiv auf unsere Ertragskraft auswirken.

Ertragslage

Das Privatkundengeschäft war im vergangenen Ge- schäftsjahr von einer weiter hohen Wettbewerb- intensität geprägt. Widrige Rahmenbedingungen infolge der konjunkturellen Eintrübung verstärkten die Herausforderungen in diesem Geschäftsfeld. Trotz neuer Produkteinführungen mit hervorrage- nden Ratings im Ausbau unserer Vertriebsaktivitäten ging unser Versicherungsbestand von 299.667 auf 293.126 Verträge zurück. Während das Kraftfahrt- segment rückläufige Stückzahlen zeigte, war das Sach-Haftpflicht-Unfall-Segment hingegen stabil. Die gebuchten Bruttobeiträge blieben mit 44.735,1 TEuro infolge notwendiger Preisanpassungen auf Vorjah- res- bzw. Planniveau.

Das versicherungstechnische Ergebnis zeigt infolge des defizitären Kraftfahrtgeschäftes einen Verlust von 1.769,9 TEuro vor Veränderung der Schwan- kungsrückstellung. Die Combined Ratio (Schaden- kostenquote) belief sich nach 116,5% im Vorjahr auf 104,0%. Insbesondere die Inflation wirkte sich be- lastend auf unser Ergebnis aus, da die durchschnitt- lichen Schadenkosten deutlich anstiegen. Zudem war eine Tendenz zu einer Normalisierung der Scha- denfrequenzen erkennbar. Die Belastung aus Groß- schäden lag im Rahmen unserer Erwartungen. Das Ergebnis aus Naturkatastrophen verbesserte sich nach den hohen Belastungen im Vorjahr infolge des Unwetterereignisses „Bernd“ auf Normalniveau. Das Abwicklungsergebnis war auch in diesem Jahr po- sitiv und unterstreicht unsere hohe Reservierungs- qualität.

Den Schwankungsrückstellungen wurden infolge der Belastungen im Kraftfahrtbereich 382,7 TEuro entnommen (Vorjahr: Entnahme von 3.093,6 TEuro). Das versicherungstechnische Ergebnis nach Schwankungsrückstellung beläuft sich auf einen Verlust von 1.387,2 TEuro (Vorjahr: Verlust von 3.465,6 TEuro).

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen betrug 312,5 TEuro (Vorjahr: 774,5 TEuro). Einer Steigerung unseres lau-

fenden Ergebnisses standen insbesondere hohe Abgangsverluste entgegen.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit weist mit 1.705,6 TEuro einen Verlust aus (Vorjahr: Verlust von 2.962,3 TEuro). Nach Berücksichtigung der Steuern beträgt der Jahresfehlbetrag 1.731,8 TEuro (Vorjahr: -2.960,9 TEuro).

In der folgenden Übersicht sind die wesentlichen Ergebniskomponenten aufgeführt.

Gesamtübersicht			2022 TEuro		2021 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge			44.735,1		44.798,8
Verdiente Nettobeiträge			38.136,7		38.471,2
Versicherungstechnisches Ergebnis feR* vor SchwaRü	∕.	1.769,9	∕.		6.559,2
Versicherungstechnisches Ergebnis feR* nach SchwaRü	∕.	1.387,2	∕.		3.465,6
Ergebnis aus Kapitalanlagen			312,5		774,5
Übriges Ergebnis	∕.	630,8	∕.		271,2
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	∕.	1.705,6	∕.		2.962,3
Steuern			26,2	∕.	1,4
Jahresergebnis	∕.	1.731,8	∕.		2.960,9
Combined Ratio feR*			104,0%		116,5%
Anzahl Verträge			293.126		299.667
* feR: für eigene Rechnung					

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Ergebnisse der einzelnen Versicherungsweige

Unfallversicherung

Die Unfallversicherung umfasst die Versicherungszweige Allgemeine Unfallversicherung (einschließlich der Fahrerschutzversicherung) und Kraftfahrtunfallversicherung.

Die Bruttobeitragseinnahmen lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 985,7 TEuro auf dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 999,7 TEuro).

Infolge einer günstigen Schadenerfahrung und der positiven Abwicklung der Schadenrückstellungen stieg der versicherungstechnische Gewinn vor Schwankungsrückstellung auf 165,0 TEuro (Vorjahr: 116,5 TEuro). Die Combined Ratio verbesserte sich von 87,6% auf 81,9%.

Der Schwankungsrückstellung wurden 339,9 TEuro zugeführt (Vorjahr: Zuführung von 200,9 TEuro). Das versicherungstechnische Ergebnis nach Schwankungsrückstellung war mit 175,0 TEuro wie im Vorjahr leicht negativ (Vorjahr: -84,4 TEuro).



Unfallversicherung

Gebuchte Bruttobeiträge	
Verdiente Nettobeiträge	
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	
Combined Ratio feR	
Veränderung der Schwankungsrückstellung	‰
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	‰
Anzahl Verträge	

	2022 TEuro		2021 TEuro
	985,7		999,7
	911,4		927,4
	165,0		116,5
	81,9%		87,6%
		‰	200,9
		‰	84,4
	13.789		13.998

In der Allgemeinen Unfallversicherung betragen die Brutto-Beitragseinnahmen 909,3 TEuro nach 918,7 TEuro im Vorjahr. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung war mit 126,0 TEuro positiv (Vorjahr: 57,1 TEuro). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 339,9 TEuro (Vorjahr: Zuführung von 200,9 TEuro)

zeigte die Allgemeine Unfallversicherung einen Verlust von 214,0 TEuro (Vorjahr: -143,9 TEuro).

Die gebuchten Beitragseinnahmen in der Kraftfahrtunfallversicherung sanken um 5,6% auf 76,4 TEuro. Das versicherungstechnische Ergebnis der Sparte fiel auf 39,0 TEuro (Vorjahr: 59,5 TEuro).

Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen lagen mit 2.024,4 TEuro leicht unter dem Vorjahr, für das wir 2.080,8 TEuro ausgewiesen haben. Infolge einer gesunkenen Schadenstückzahl und des Ausbleibens von Großschäden stieg das versicherungstechnische

Ergebnis für eigene Rechnung vor Schwankungsrückstellung auf 603,9 TEuro (Vorjahr: 460,7 TEuro). Die Combined Ratio betrug 68,9% (Vorjahr: 77,1%).

Das Ergebnis nach Schwankungsrückstellung weist einen versicherungstechnischen Gewinn von 905,8 TEuro aus (Vorjahr: 617,4 TEuro).

Haftpflichtversicherung	2022 TEuro	2021 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	2.024,4	2.080,8
Verdiente Nettobeiträge	1.954,9	1.978,0
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	603,9	460,7
Combined Ratio feR	68,9%	77,1%
Veränderung der Schwankungsrückstellung	301,8	156,7
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	905,8	617,4
Anzahl Verträge	40.083	40.908



Kraftfahrtversicherung

Die Kraftfahrtversicherung umfasst die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sowie die sonstige Kraftfahrtversicherung, in der die Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung zusammengefasst sind.

Der intensive Preiswettbewerb setzte sich in der Kraftfahrtversicherung auch im vergangenen Geschäftsjahr fort. Auch wenn die Schadenaufwendungen in den letzten Jahren inflationsbedingt bereits stärker als die allgemeine Preisentwicklung angestiegen waren, blieben die Anpassungen der Markttarife dahinter zurück. Wir haben daher einen Rückgang unseres Versicherungsbestands zu verzeichnen. Die gebuchten Bruttobeiträge gingen in diesem Segment trotz notwendiger Preisanpassungen um 1,9% zurück.

Das Ergebnis in der Kraftfahrtversicherung war im Geschäftsjahr 2022 durch eine Normalisierung der Schadenfrequenzen und durch steigende Durchschnittsschäden infolge des weiteren Inflationsanstiegs geprägt. Insgesamt mussten wir einen versicherungstechnischen Verlust vor Schwankungsrückstellung von 3.781,1 TEuro ausweisen (Vorjahr: Verlust von 463,3 TEuro). Die Combined Ratio stieg von 101,6% auf 113,9%.

Der Schwankungsrückstellung wurden 1.634,1 TEuro entnommen (Vorjahr: Zuführung von 202,7 TEuro). Nach Schwankungsrückstellung weist die Kraftfahrtversicherung somit für das Jahr 2022 einen Verlust von 2.147,0 TEuro aus. Im Vorjahr mussten wir einen Verlust von 666,0 TEuro nach Schwankungsrückstellung ausweisen.

Kraftfahrtversicherung	2022 TEuro	2021 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	32.462,6	33.096,6
Verdiente Nettobeiträge	27.278,5	27.925,1
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	%. 3.781,1	%. 463,3
Combined Ratio feR	113,9%	101,6%
Veränderung der Schwankungsrückstellung	1.634,1	%. 202,7
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	%. 2.147,0	%. 666,0
Anzahl Verträge	178.249	183.675



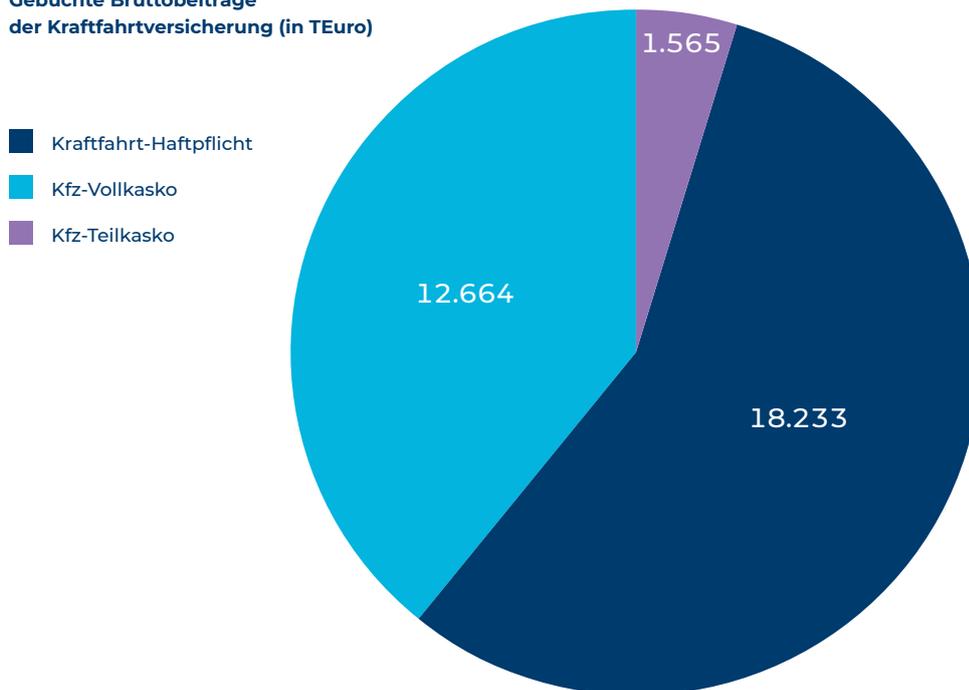
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung lagen mit 18.233,2 TEuro unter dem Vorjahreswert von 18.422,4 TEuro. Infolge gestiegener Basisschäden weisen wir auf Nettobasis einen versicherungstechnischen Verlust von

810,7 TEuro (Vorjahr: -3,3 TEuro) aus. Die Combined Ratio betrug 106,2 % (Vorjahr: 100,1 %).

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 199,3 TEuro (Vorjahr: Entnahme von 228,0 TEuro) belief sich das versicherungstechnische Ergebnis auf -1.010,1 TEuro (Vorjahr: 224,7 TEuro).

Gebuchte Bruttobeiträge der Kraftfahrtversicherung (in TEuro)



Sonstige Kraftfahrtversicherung

Zur sonstigen Kraftfahrtversicherung werden die Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung gezählt.

Der unverändert hohe Preiswettbewerb in der Kraftfahrtversicherung führte auch in der Sonstigen Kraftfahrtversicherung zu einem Rückgang der Prämien von 14.674,2 TEuro auf 14.229,3 TEuro.

Infolge der Preisentwicklung stiegen die durchschnittlichen Schadenaufwendungen deutlich an; die Belastungen aus Naturgefahren lagen infolge von Sturmschäden im ersten Halbjahr über unseren Erwartungen. Infolgedessen weisen wir für das Geschäftsjahr 2022 einen Verlust von 2.970,4 TEuro aus (Vorjahr: Verlust von 459,9 TEuro). Die Combined Ratio stieg von 103,1 % auf 121,3 %.

In der Fahrzeugvollversicherung betragen die gebuchten Bruttobeiträge 12.664,3 TEuro (Vorjahr: 13.033,9 TEuro). Für eigene Rechnung beträgt der Verlust 2.864,0 TEuro (Vorjahr: Verlust von 534,5 TEuro). Die Combined Ratio belief sich auf 123,1 % (Vorjahr: 104,1 %). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung beträgt der versicherungstechnische Verlust 1.084,8 TEuro (Vorjahr: -920,1 TEuro).

In der Fahrzeugteilversicherung betragen die gebuchten Bruttobeiträge 1.565,0 TEuro (Vorjahr: 1.640,3 TEuro). Die Combined Ratio für eigene Rechnung belief sich auf 107,0 % (Vorjahr: 95,4 %). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 54,2 TEuro schloss das Geschäftsjahr mit einem negativen versicherungstechnischen Ergebnis von 52,2 TEuro ab (Vorjahr: 29,5 TEuro).

Feuer- und Sachversicherung

In der Versicherungszweiggruppe Feuer- und Sachversicherung werden die Versicherungszweige Glas-, Verbundene Hausrat- und Verbundene Gebäudeversicherung zusammengefasst.

Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen stiegen um 7,5 % von 8.479,3 TEuro auf 9.119,0 TEuro.

Wir weisen in diesem Segment dank eines günstigen Schadenverlaufs einen versicherungstechnischen Gewinn von 1.256,1 TEuro aus (Vorjahr: Verlust von 6.657,1 TEuro). Das Vorjahr war durch hohe Schäden aus dem Unwetterereignis „Bernd“ gekennzeichnet. Die Combined Ratio sank deutlich auf 81,1% (Vorjahr: 184,8%).

Das Ergebnis nach Schwankungsrückstellung zeigt nach Zuführung in Höhe von 1.213,4 TEuro einen Gewinn von 42,7 TEuro (Vorjahr: -3.316,6 TEuro).

In der Glasversicherung erzielten wir gebuchte Brutto-Beitragseinnahmen von 343,5 TEuro (Vorjahr: 339,8 TEuro). Für das Jahr 2022 wies die Glasversicherung mit 68,9 TEuro einen versicherungstechnischen Gewinn vor Schwankungsrückstellung aus. Die Combined Ratio verschlechterte sich von 73,8% auf 79,9%. Nach einer Entnahme aus der

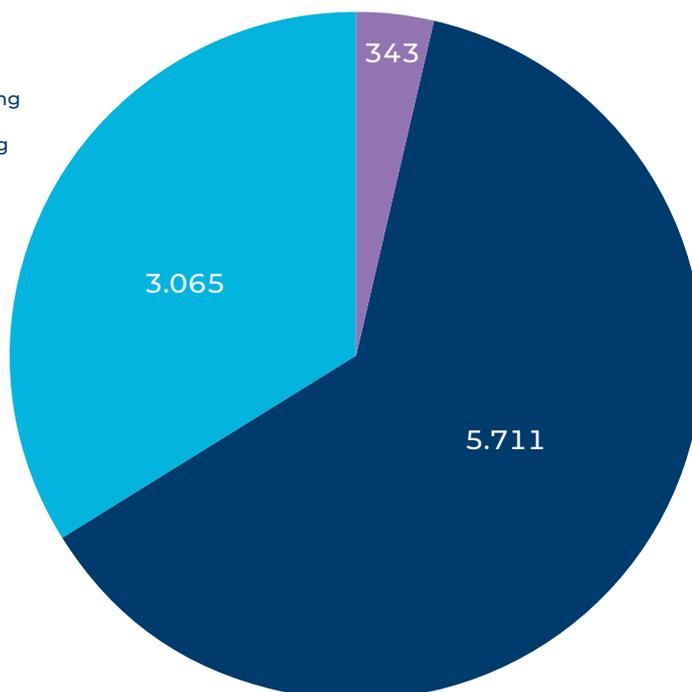
Schwankungsrückstellung schloss die Glasversicherung mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 134,3 TEuro ab (Vorjahr: 137,2 TEuro).

Die Verbundene Hausratversicherung wies gebuchte Bruttobeiträge von 3.064,6 TEuro (Vorjahr: 3.016,3 TEuro) aus. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug 645,3 TEuro (Vorjahr: 580,6 TEuro). Die Combined Ratio verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr von 75,6% auf 73,3%. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung belief sich das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung auf 1.031,2 TEuro (Vorjahr: 404,1 TEuro).

In der Verbundenen Gebäudeversicherung konnten wir die Bruttobeiträge um 11,5% auf 5.711,0 TEuro steigern. Die Combined Ratio betrug 85,6% und lag damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 259,7%. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung verbesserte sich nach einem durch das Schadenereignis „Bernd“ geprägten Verlust im Vorjahr von -7.325,5 TEuro auf einen Gewinn von 542,0 TEuro. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung weisen wir einen versicherungstechnischen Verlust von 1.122,8 TEuro (Vorjahr: Verlust von 3.857,9 TEuro) aus.

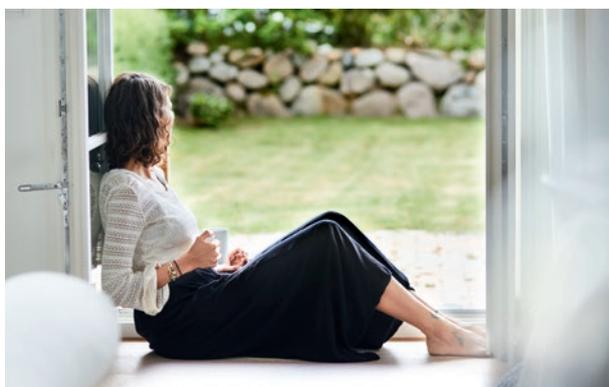
Gebuchte Bruttobeiträge der Feuer- und Sachversicherung (in TEuro)

- Verbundene Gebäudeversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Glasversicherung



Feuer- und Sachversicherung

	2022 TEuro		2021 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	9.119,0		8.479,3
Verdiente Nettobeiträge	7.941,3		7.590,5
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	1.256,1	%	6.657,1
Combined Ratio feR	81,1%		184,8%
Veränderung der Schwankungsrückstellung	%	1.213,4	3.340,6
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	42,7	%	3.316,6
Anzahl Verträge	51.661		51.745

**Beistandsleistungsversicherung**

GVV Direkt bietet der Kundschaft eine Schutzbriefversicherung an, die unter dem Versicherungsweig „Beistandsleistungsversicherung“ ausgewiesen wird.

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen 2022 auf 143,4 TEuro (Vorjahr: 142,4 TEuro). Das negative versicherungstechnische Ergebnis in dieser Sparte betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 13,8 TEuro (Vorjahr: -16,0 TEuro).

Beistandsleistung

	2022 TEuro		2021 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	143,4		142,4
Verdiente Nettobeiträge	50,6		50,1
Versicherungstechnisches Ergebnis feR vor SchwaRü	%	13,8	%
Combined Ratio feR	127,2		132,0%
Veränderung der Schwankungsrückstellung	0,0		0,0
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	%	13,8	%
Anzahl Verträge	9.344		9.341

Nichtversicherungstechnisches Geschäft

Entwicklung Kapitalanlagenbestand

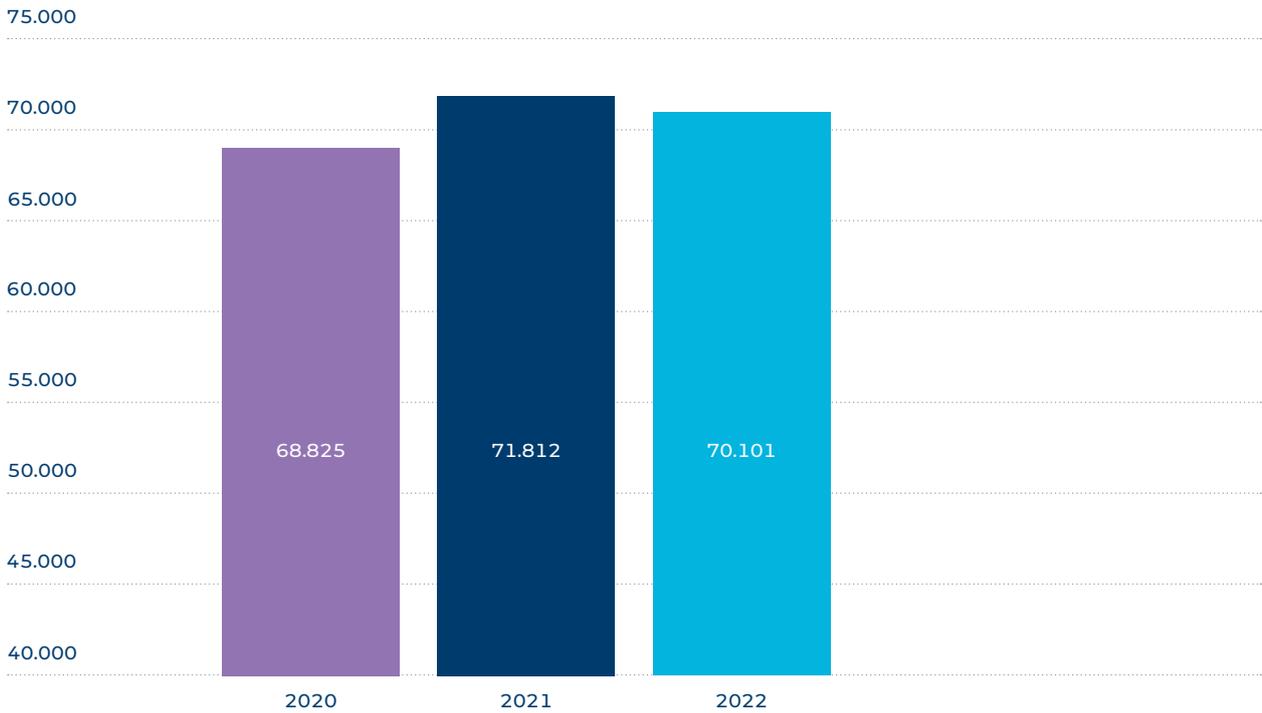
Der Bestand an Kapitalanlagen von GVV Direkt sank im Berichtszeitraum von 71.811,8 TEuro auf 70.100,7 TEuro. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Auszahlungen von Reserven im Zusammenhang mit dem Starkregenereignis „Bernd“ zurückzuführen. Den Zugängen von Kapitalanlagen in Höhe von 33.004,4 TEuro standen Abgänge aus Fälligkeiten in Höhe von 34.519,0 TEuro gegenüber.

Schwerpunkt unserer Kapitalanlagen waren mit 54,2% (Vorjahr: 55,1%) unverändert die festverzins-

lichen Wertpapiere. Der Anteil an direkt gehaltenen Aktien lag mit 4,1% (Vorjahr: 2,3%) über dem Vorjahreswert. Die Anteile oder Aktien an Investmentvermögen sanken um 3,1 Prozentpunkte auf 38,1% (Vorjahr: 41,2%). Der darin enthaltene Bestand an illiquiden Anlagen (Infrastruktur, Immobilien, Private Debt) stieg von 15,9% auf 19,5%. Die übrigen Kapitalanlagen beliefen sich auf 3,6% (Vorjahr: 1,4%) des Anlagevolumens.

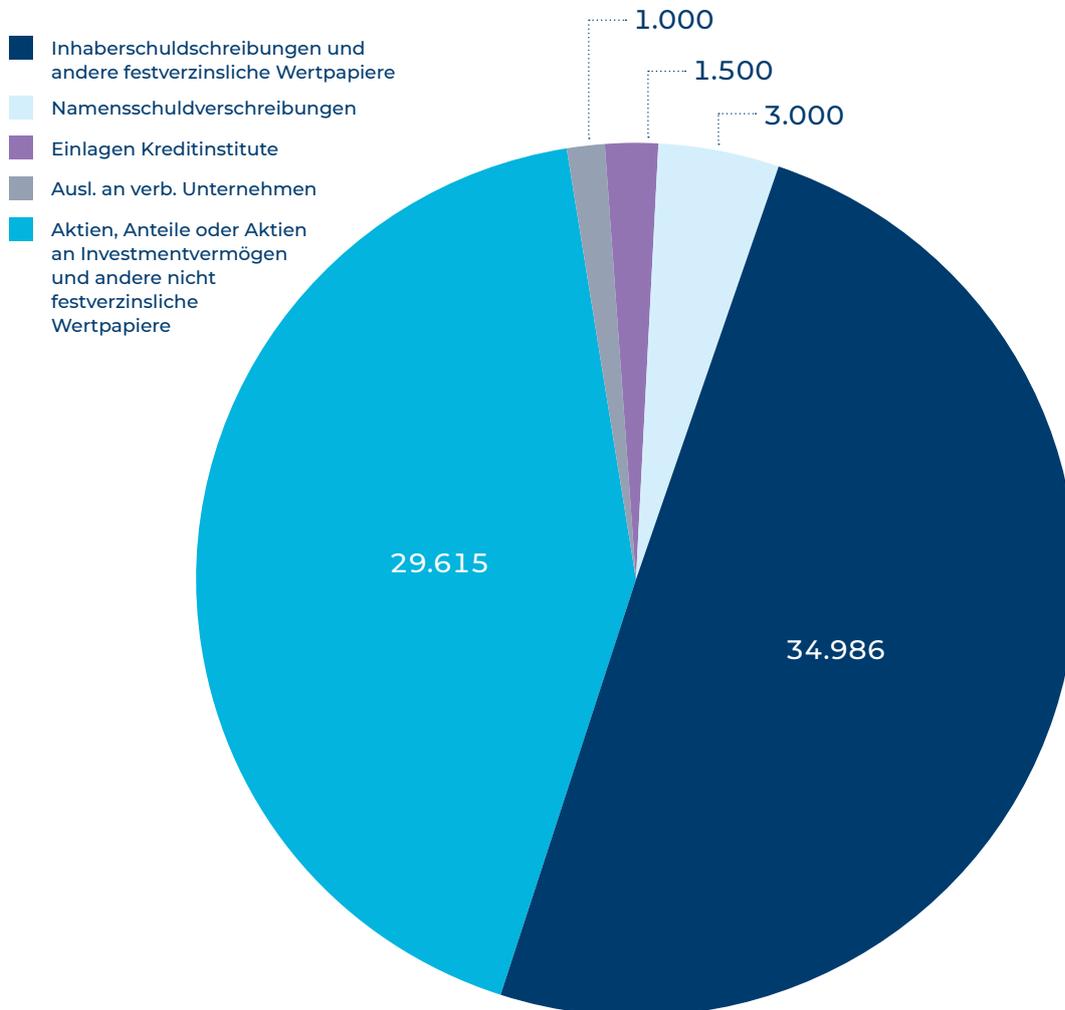
Entwicklung der Kapitalanlagen 2020–2022

TEuro



In der folgenden Grafik ist die Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestands dargestellt:

Kapitalanlagen in TEuro



Kapitalanlageergebnis

Die Rahmenbedingungen für den Kapitalmarkt waren im vergangenen Jahr besonders herausfordernd. Nach Jahren eines ausgeprägten Niedrigzinsumfelds führte der Anstieg der Inflation und der damit verbundene Anstieg der Zinsen zu deutlichen Marktkorrekturen.

Das laufende Ergebnis aus Kapitalanlagen stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz niedrigerem durchschnittlichem Kapitalanlagenbestand um 10,3% auf 1.054,0 TEuro. Der Anstieg ist auf höhere Ergebnis-

beiträge der illiquiden Assetklassen sowie auf steigende Dividendenerträge zurückzuführen. Die laufende Verzinsung verbesserte sich von 1,4% auf 1,5%.

Das übrige Ergebnis weist infolge von zinsinduzierten Abschreibungen und Verlusten aus Abgängen einen Verlust von 741,5 TEuro aus (Vorjahr: -180,7 TEuro).

Das Gesamtergebnis aus Kapitalanlagen sank infolgedessen von 774,5 TEuro auf 312,5 TEuro. Die Nettoverzinsung betrug 0,4% (Vorjahr: 1,1%).

Finanzlage

Das Eigenkapital von GVV Direkt belief sich am 31.12.2022 auf 14.481,6 TEuro (Vorjahr: 16.213,4 TEuro). Der Rückgang ist auf den Verlust im Versicherungsgeschäft zurückzuführen.

Die Schwankungsrückstellungen, denen ein eigenkapitalähnlicher Charakter zukommt, beliefen sich auf 16.024,0 TEuro (Vorjahr: 16.406,7 TEuro).

Die Solvenzberechnungen zum 31.12.2022 waren zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichts noch nicht abgeschlossen. Die Solvenzquote nach dem Aufsichtssystem Solvency II findet sich in unserem Bericht über die Finanzausstattung von GVV Direkt (SFCR-Bericht). Dieser wird im April 2023 auf unserer Webseite gvv-direkt.de veröffentlicht.¹⁾

Die jederzeitige Erfüllbarkeit von Zahlungsverpflichtungen wird im Rahmen unserer Liquiditätssteuerung sichergestellt. Finanzierungsmaßnahmen waren nicht erforderlich.

Vermögenslage

Der Bestand an Kapitalanlagen sank von 71.811,8 TEuro auf 70.100,7 TEuro. Inklusive liquider Mittel betrug er 71.632,3 TEuro (Vorjahr: 75.017,4 TEuro).

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sanken von 87.958,3 TEuro auf 84.417,6 TEuro. Nach Abzug der Anteile der Rückversicherer betragen sie 54.164,5 TEuro (Vorjahr: 56.262,8).

Die Bilanzsumme der GVV Direkt beträgt 76.860,4 TEuro (Vorjahr: 81.127,0 TEuro).

Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage

Infolge der Belastungen aus dem Kraftfahrtgeschäft schloss das Versicherungsgeschäft insgesamt mit einem Verlust ab, der durch das Kapitalanlagenergebnis nicht ausgeglichen werden konnte. Wir haben geeignete Maßnahmen getroffen, um den Belastungen aus der höheren Inflation mit angemessenen Preisanpassungen und Maßnahmen im Schadenmanagement entgegenzuwirken. Das Jahresergebnis nach Steuern weist im vergangenen Jahr einen Verlust von 1.731,8 TEuro aus (Vorjahr: Verlust von 2.960,9 TEuro). Der Verlust im Vorjahr war auf das Starkregenereignis „Bernd“ zurückzuführen.

Unsere Gesellschaft zeichnet sich unverändert durch eine Solvenzlage und Finanzkraft aus, die über der aufsichtsrechtlichen Anforderung liegt.

¹⁾ Im Bericht mit ¹⁾ gekennzeichnete Abschnitte wurden nicht vom Abschlussprüfenden geprüft.

Risikobericht

Steuerung und Organisation des Risikomanagementsystems

Aufgrund der Beherrschungs- und Funktionsausgliederungsverträge zwischen der Muttergesellschaft GVV Kommunal und der Tochtergesellschaft GVV Direkt unterliegen die betroffenen Unternehmen einer einheitlichen **gruppeninternen Steuerung** durch die Muttergesellschaft GVV Kommunal, die sämtliche betrieblichen Funktionen für die Tochtergesellschaft erfüllt. Im Rahmen dieser Steuerung werden die Risiken von GVV Kommunal und GVV Direkt im Risikomanagementsystem von GVV Kommunal erfasst, bewertet und gesteuert.

Der **Vorstand** leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und legt in der Risikostrategie die Art und den Umfang der sich aus der Geschäftsstrategie ergebenden Risiken fest. Weiterhin werden in der Risikostrategie der Umgang mit den Risiken, die Maßnahmen zur Risikobegrenzung und das strategische Ziel in Bezug auf die Risikotragfähigkeit beschrieben.

Die **Risikomanagement-Funktion** ist für die Umsetzung und Überwachung des Risikomanagementsystems verantwortlich. In diesem Zusammenhang entwickelt sie die notwendigen Methoden, Prozesse und Meldeverfahren für den Risikomanagement-Prozess. Speziell überwacht die Risikomanagement-Funktion das Gesamtrisikoprofil des Unternehmens und berichtet dem Vorstand regelmäßig über die Unternehmensrisiken und deren Exponierung. Organisatorisch ist die Risikomanagement-Funktion der Abteilung Zentrale Unternehmenssteuerung zugeordnet, welche beim Vorstandsvorsitz angesiedelt ist.

In dem – von der Risikomanagement-Funktion koordinierten – Risikomanagement-Prozess nehmen die Abteilungs- und Funktionsbereichsleiter als **dezentrale Risikomanager** die operative Steuerung der Risiken aus ihren Bereichen wahr.

Die **Interne Revision** prüft das Risikomanagementsystem regelmäßig auf Angemessenheit und Wirksamkeit.

Zur Stärkung des Risikobewusstseins der vom Risikomanagement betroffenen Mitarbeitenden und zur Unterstützung der risikoorientierten Steuerung des Unternehmens hat der Vorstand einen **Risikoausschuss** eingerichtet. Dieser setzt sich aus den dezentralen Risikoverantwortlichen und den Schlüsselfunktionen (Compliance, Versicherungsmathematik und Interne Revision) zusammen und wird von der Risikomanagement-Funktion geleitet.

Die Inhalte der Risikostrategie werden in dem laufend durchgeführten Risikomanagement-Prozess umgesetzt. Der Prozess besteht aus den Schritten Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung, -überwachung und -berichterstattung.

Risikomanagement-Prozess

Die Inhalte der Risikostrategie werden in dem laufend durchgeführten Risikomanagement-Prozess umgesetzt. Der Prozess besteht aus den Schritten Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung, -überwachung und -berichterstattung.

Die **Risikoidentifikation** erfolgt durch die jährliche Risikoinventur. In deren Rahmen identifizieren die dezentralen Risikomanager alle Risiken aus ihren Abteilungs- und Funktionsbereichen. Im Rahmen dessen werden auch Nachhaltigkeitsrisiken, die GVV Direkt betreffen, erfasst. Die Risiken werden dabei anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und maximal zu erwartenden negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens beurteilt. Die Effekte aus risikomindernden Maßnahmen werden bei der Beurteilung berücksichtigt. Die Risikomanagement-Funktion fasst die Einzelrisiken zu Risikokategorien und -arten zusammen und beurteilt die Risiken auf aggregierter Ebene. Im Weiteren nimmt sie die Einstufung der Risiken über unternehmensindividuell festgelegte Wesentlichkeitsgrenzen in wesentliche und unwesentliche Risiken vor. Ein Risiko wird dabei als wesentlich eingestuft, wenn es entweder eine hohe aufsichtsrechtliche Kapitalanforderung aufweist oder einen hohen Einfluss auf Rechnungslegungskennzahlen (z. B. GuV, Bilanz) hat. Das Ergebnis (Gesamtrisikoprofil) wird von der Risikomanagement-Funktion in Form eines Risikoinventur-Berichts an den Vorstand kommuniziert.

Ausgehend von den Ergebnissen der Risikoinventur wird insbesondere für die wesentlichen Risikokategorien/-arten eine **Risikobewertung** über mathematische Verfahren und Szenarioanalysen vorgenommen. Bei der Aggregation der Risikowerte werden Diversifikationseffekte berücksichtigt. Neben der unternehmenseigenen Bewertung (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA) wird regelmäßig die Solvenzkapitalanforderung der Risiken nach dem Standardmodell der Säule 1 ermittelt.

Die **Risikosteuerung** wird über die festgelegten Maßnahmen zur Risikovermeidung, -verminderung und -transfer durch die dezentralen Risikomanager auf operativer Ebene vorgenommen. Das nach den Steuerungsmaßnahmen verbleibende Restrisiko (Netto-Risiko) wird von GVV Direkt getragen (Risikoakzeptanz).

Die **Risikoüberwachung** erfolgt bei GVV Direkt auf zwei Ebenen. Zum einen wird auf Unternehmensebene das Gesamtrisiko im Rahmen der Risikotragfähigkeit überwacht. Zum anderen erfolgt eine Überwachung der einzelnen Risiken mittels Risikolimiten. Die Solvency-II-basierten Risikolimiten werden im Risikotragfähigkeitskonzept aus dem Gesamtrisikolimit abgeleitet. Die **Risikoberichterstattung** bezüglich Risikotragfähigkeit und Risikolimiten erfolgt jährlich und quartalsweise an den Vorstand.

Die wesentlichen Risiken von GVV Direkt werden nachfolgend für das Jahr 2022 dargestellt.

Versicherungstechnische Risiken

Unter dem versicherungstechnischen Risiko wird das Risiko von Verlusten oder nachteiliger Veränderung des Wertes der Verbindlichkeiten verstanden, das sich aus einer unangemessenen Preisfestlegung (Prämienrisiko) oder nicht angemessenen Rückstellungsannahmen (Reserverisiko) ergeben kann. Das Prämien- und Reserverisiko stellt für GVV Direkt ein wesentliches Risiko dar.

Das **Reserverisiko** besteht in der Gefahr, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um die dauernde Erfüllbarkeit der aus den Versicherungsverträgen resultierenden Verpflichtungen zu gewährleisten. Die versicherungstechnischen Rückstellungen von GVV Direkt setzen sich aus vorsichtig bewerteten Einzelschadenrückstellungen sowie zusätzlichen Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekanntes Schäden zusammen.

Unter dem **Prämienrisiko** wird das Risiko verstanden, dass die berechneten Tarife nicht auskömmlich sind, wodurch der Risikoausgleich im Versicherungsportfolio nicht mehr gewährleistet werden könnte. Dies wäre der Fall, wenn die Schadenfrequenz und/oder -höhe systematisch ungünstiger ausfallen würde als ursprünglich angenommen, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist.

Die Risiken werden insbesondere durch eine selektive Annahmepolitik, eine risikogerechte Tarifierung und eine angemessene Reservierung begrenzt. Durch weitere Maßnahmen, wie das Schadenmanagement und das Ergebniscontrolling, können negative Entwicklungen frühzeitig identifiziert werden.

Um das unternehmenseigene Risiko zu begrenzen, bestehen bei GVV Direkt in allen Sparten mit Ausnahme der Glasversicherung traditionelle Rückversicherungsvereinbarungen. Die Rückversicherungen werden bei mehreren leistungsstarken Rückversicherungspartnern guter Bonität abgeschlossen.

Ein Teil des versicherungstechnischen Risikos ist das **Katastrophenrisiko**, welches aus dem Eintritt hoher Einzel- oder Kumulschäden resultieren kann. Das Geschäftsgebiet von GVV Direkt ist satzungsgemäß auf das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland begrenzt. Auftretende Großschäden werden gemäß den unternehmensinternen Vorgaben sowohl dem Vorstand als auch der Risikomanagement-Funktion gemeldet. Diese Schäden werden durch sorgfältige Abwägung der Sach- und Rechtslage beurteilt, bewertet und mit dem zu erwartenden Aufwand in den Rückstellungen berücksichtigt.

Die Bewertung der versicherungstechnischen Risiken erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1, die im Rahmen der unternehmenseigenen Risikobeurteilung durch die individuelle Schaden- und Reservesituation von GVV Direkt angepasst wird. Darüber hinaus werden regelmäßig Stressszenarien analysiert.

Für die versicherungstechnischen Risiken wird die langfristige Entwicklung der Nettoschadenquote und der Nettoabwicklungsquoten beobachtet. Diese entwickelten sich in den letzten zehn Geschäftsjahren wie folgt:

Geschäftsjahr	Bilanzielle Nettoschadenquote in %	Abwicklungsergebnis*
2013	80,8	10,3
2014	76,4	17,3
2015	81,1	15,5
2016	78,2	19,4
2017	86,1	14,1
2018	82,3	18,7
2019	76,7	17,8
2020	66,8	17,3
2021	93,4	20,0
2022	81,0	20,1

*in % der Eingangsschadenrückstellung

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Zum Bilanzstichtag 31.12.2022 bestanden Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, deren Fälligkeit mehr als 90 Tage überschritten wurde, in Höhe von 406,9 TEuro. Dieser Wert lag auf dem Niveau der Geschäftsjahre 2019 bis 2021. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen lag mit 1,1% erstmals leicht über dem Wert der letzten drei Geschäftsjahre. Einzelwertberichtigungen wurden im Bedarfsfall vorgenommen. Zudem wurden Pauschalwertberichtigungen in Abzug gebracht.

Aus dem Rückversicherungsgeschäft bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 2,5 Mio. Euro gegenüber sieben deutschen Rückversicherern. Die Bonitätseinstufungen der Rückversicherer liegen, mit Ausnahme einer nicht bewerteten Gesellschaft, nach dem Klassifizierungsmodell von Standard & Poor's im Investment-Grade-Bereich.

Nachfolgend sind die prozentualen Anteile der Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft den Ratingklassen zugeordnet.

Rating	Prozentualer Anteil der Forderungen
AA+	21,58
AA-	3,48
A+	1,21
A-	73,72
NR	0,01

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagetätigkeit von GVV Direkt verfolgt das wesentliche Ziel, berechnete Ansprüche aus den Versicherungsverträgen jederzeit erfüllen zu können. Die Art des betriebenen Versicherungsgeschäfts und die Unternehmensstrukturen werden in besonderem Maße berücksichtigt. Dabei stehen die Grundsätze der Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität im Mittelpunkt der Anlagetätigkeit. Zur Sicherstellung dieser Ziele wird die Kapitalanlage über die Vorgaben der internen Anlagerichtlinie gesteuert. In der Richtlinie sind Vorgaben zur Mischung und Streuung der einzelnen Anlageklassen sowie Obergrenzen für Emittenten und Ratingklassen enthalten. Investitionen in derivative Finanzinstrumente, komplex strukturierte Produkte, Credit Linked Notes und Hedge-Fonds sind durch die Anlagerichtlinie ausgeschlossen und werden somit nicht getätigt. Die Anlagerichtlinie wird mindestens jährlich überprüft und vom Vorstand genehmigt. Das Back-Office überwacht die Einhaltung der festgelegten Grenzen und führt darüber hinaus regelmäßig Auswertungen der Kapitalanlage durch, um negative Entwicklungen frühzeitig zu identifizieren.

Das **Marktrisiko** aus Kapitalanlagen umfasst das Risiko von Verlusten oder nachteiliger Veränderungen der Kapitalanlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen der Höhe und der Volatilität der Marktpreise ergeben können. Das Marktrisiko stellt für GVV Direkt ein wesentliches Risiko dar.

Die bereits in den Vorjahren begonnenen Portfolioumschichtungen haben im Jahr 2022 zu einer Verbesserung des laufenden Anlageergebnisses in einem durch das Niedrigzinsumfeld herausforderndem Umfeld geführt.

Das Marktrisiko von GVV Direkt setzt sich aus den folgenden Risikoarten zusammen:

- Zinsrisiko
- Spreadrisiko
- Aktienrisiko
- Immobilienrisiko
- Währungsrisiko
- Konzentrationsrisiko

Zur Steuerung des **Zinsrisikos** wird regelmäßig die Duration der Verbindlichkeiten und der Anlagen überprüft und darauf geachtet, dass die Duration der Anlagen unterhalb der Duration der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten liegt. Zudem erfolgt eine regelmäßige Analyse von Stresstests und Sensitivitätsanalysen.

Entsprechend den in den Anlagerichtlinien vorgegebenen Grenzen für Ratingklassen verfügen 47,3% der von GVV Direkt unmittelbar gehaltenen festverzinslichen Anlagen über ein Rating von mindestens A. Der Bestand an Emissionen ohne Rating lag bei 1,8%. Durchschnittlich haben die direkt gehaltenen Anlagen ein Rating von A-.

Die im Anlagevermögen gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere werden voraussichtlich bis zur Endfälligkeit gehalten und dienen dauerhaft dem Geschäftsbetrieb. Aus diesem Grund wurden Abschreibungen in Höhe von 6,9 Mio. Euro unterlassen, die nahezu ausschließlich auf die Zinsentwicklung zurückzuführen waren.

Das **Spreadrisiko** wird mittels der Anlagerichtlinie und der darin festgelegten Regelungen für die Anlagetätigkeit sowie der laufenden Beobachtung des Anlageportfolios gesteuert. Die hohe Bonität der gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere spiegelt dies wider.

Unter den Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden zum 31.12.2022 Ausleihungen an GVV Kommunal in Höhe von 1,0 Mio. Euro ausgewiesen. Bewertet man diese und die gemäß § 341c HGB zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen zu Marktkonditionen, so ergaben sich zum Bilanzstichtag Kursreserven von insgesamt rund 103,0 TEuro. Zum Bilanzstichtag ergaben sich negative Bewertungsreserven in Höhe von 551,1 TEuro.

Das **Aktienrisiko** von GVV Direkt resultiert aus den Investments in Aktien bzw. Beteiligungen an Publikums- und Spezialfonds. Zum 31.12.2022 lag die durchgerechnete Aktienquote bei 6,1%. Ein maximaler Grenzwert für die Aktienquote ist in der Anlagerichtlinie festgelegt.

Unter dem Bilanzposten „Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ werden überwiegend Investmentanteile ausgewiesen. Der Zeitwert der direkt gehaltenen Aktien beläuft sich zum Bilanzstichtag auf ca. 3,2 Mio. Euro.

Die Zeitwerte von Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren wurden einer Sensitivitätsanalyse unterzogen. Bei einem Anstieg bzw. einem Rückgang der Märkte um 10% ergeben sich daraus zum 31.12.2022 Marktwertveränderungen von +2,9 Mio. Euro bzw. -2,9 Mio. Euro.

Die Entwicklung der Duration im Anlagebestand und die Veränderung der Ratings von Anlageemittenten werden laufend bewertet.

Die Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sowie die Ausleihungen an verbundene Unternehmen und die sonstigen Ausleihungen wurden einer Sensitivitätsanalyse unterzogen. Bei einem Anstieg bzw. einem Rückgang der Zinsen um 100 Basispunkte (Bp) und einer gleichzeitigen Veränderung der Creditspreads um 40 Bp ergeben sich daraus zum 31.12.2022 Marktwertveränderungen von -2,5 Mio. Euro bzw. +2,5 Mio. Euro.

Die direkt gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere stammen von Emittenten mit Sitz im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR), Australien und den USA. Alle Emissionen sind in Euro denominated.

Das **Immobilienrisiko** entsteht aus den indirekt über Anteile am Investmentvermögen gehaltenen Immobilien. Die Bewertung des Immobilienrisikos erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1. Dabei wird ein Wertverlust in Höhe von 25% betrachtet. Die Auswirkungen dieses Schockszenarios entsprechen zum 31.12.2022 einem Rückgang des Zeitwertes der Immobilienengagements um 2,6 Mio. Euro. Im Rahmen der unternehmenseigenen Risikobeurteilung wurde die Berechnung um einen individuell geringeren Risikofaktor angepasst.

Das **Währungsrisiko** resultiert aus Fremdwährungsanlagen in Fonds. Deren Anteil zum 31.12.2022 ist mit 1,6% als sehr gering anzusehen. Die Bewertung des Risikos erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1, welche auch für die unternehmenseigene Risikobewertung verwendet wird.

Das **Konzentrationsrisiko** spiegelt das erhöhte Ausfallrisiko wider, das aus einer unzureichenden Mischung und Streuung der Kapitalanlage (Diversifi-

zierung) entstehen kann. Das Risiko wird durch die Vorgaben in der internen Anlagerichtlinie begrenzt. Die Bewertung des Konzentrationsrisikos erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1, die im Rahmen der unternehmenseigenen Risikobeurteilung um das Ausfallrisiko bei Staatsanleihen (analog der Unternehmensanleihen) angepasst wird. Das Konzentrationsrisiko ist bei GVV Direkt nicht sehr stark ausgeprägt, da das Unternehmen einen konservativen Investmentansatz mit geringen Emittentenvolumina verfolgt. Geringe Risikokonzentrationen bestehen für GVV Direkt gegenüber zwei Emittenten. Hier betragen die Anteile an der Gesamtsumme der festverzinslichen Wertpapiere zwischen 1,9% und 2,2%. Die Emittenten mit dem größten Anteil am Konzentrationsrisiko sind die Ford Bank, Porsche sowie Carrefour.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht in dem Risiko, dass die Anlagen der Kapitalanlage nicht wirksam veräußert werden können, um den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die Steuerung des Risikos erfolgt über eine kurz- und mittelfristige Liquiditätsplanung, in der sowohl die deterministischen als auch prognostizierten Cashflows der Kapitalanlagen, der Versicherungstechnik und der Nichtversicherungstechnik abgebildet werden. Die Summe der ein- und ausgehenden Cashflows ergibt zusammen mit dem Cash-Bestand einen Liquiditätssaldo. Um den Liquiditätsbedarf jederzeit sicherzustellen, wurden für den Liquiditätssaldo unter Berücksichtigung von Stressszenarien ein Liquiditätslimit und eine Frühwarnschwelle festgelegt. Die Einhaltung der beiden Grenzwerte wird laufend überwacht. Bei einer Überschreitung werden Eskalationsverfahren eingeleitet und je nach Situation Maßnahmen ergriffen, um den zukünftigen Liquiditätsbedarf decken zu können. Hierfür stehen jederzeit hochfungible Kapitalanlagen – insbesondere Geldmarktfonds – zur Verfügung, deren Höhe ebenfalls in der Liquiditätsplanung ausgewiesen wird.

Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Unter Einbeziehung von Geldmarktfonds standen zum Bilanzstichtag liquide Mittel in Höhe von 5,3 Mio. Euro zur Verfügung.

Operationelle Risiken

Unter dem operationellen Risiko wird das Risiko von Verlusten verstanden, die sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Systemen, Verfahren, Mitarbeitenden oder durch externe Ereignisse ergeben können. Die Definition schließt Rechtsrisiken mit ein.

Die operationellen Risiken werden durch eine Vielzahl von Maßnahmen und Kontrollen im Rahmen des Internen Kontrollsystems gesteuert.

Der Schutz und die Sicherheit aller verarbeiteten Informationen sowie die Funktionsfähigkeit der für den Geschäftsbetrieb benötigten Anwendungen sind für das Unternehmen von höchster Bedeutung. Aus diesem Grund wurde ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) etabliert. Dabei haben die Vertraulichkeit der Daten von Kundenschaft und Mitarbeitenden, die Authentizität und Integrität sämtlicher verarbeiteter Informationen und die rechtzeitige Verfügbarkeit von Anwendungen und Systemen oberste Priorität. Die GVV Versicherungen orientieren sich bei der Etablierung des ISMS am Standard des BSI-Grundschatzes.

Die Notfallvorsorge und die schnelle und gezielte Notfallbewältigung werden im Rahmen des Business Continuity Managements (BCM) gewährleistet. Regelmäßige Übungen stellen sowohl die Vorsorge zur Verhinderung von Notfällen als auch die Bewältigung eines Notfalls sicher. Schäden aus Cyberangriffen sind durch eine entsprechende Versicherung abgesichert.

Die GVV Versicherungen setzen derzeit im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie komplexe Transformations- und IT-Projekte (z.B. die Einführung eines neuen Bestands- und Schadenssystems) um, die gemäß ihrer Natur entsprechenden Umsetzungs- und Budgetrisiken ausgesetzt sind. Diese werden durch ein Projektprogrammmanagement kontinuierlich analysiert und bewertet.

Darüber hinaus gibt es generell regelmäßige Kommunikations- und Berichtswege zu laufenden Projektaktivitäten. Hier sind der Lenkungsausschuss sowie regelmäßige Statusmeetings mit dem Vorstand, der Projektleitung, den Teilprojektleitenden und den Abteilungsleitenden zu nennen. Weiterhin führt die Projektleitung Risikomanagement-Meetings sowie Change Request Management Meetings durch und

nimmt Termine zur Abstimmung mit den angrenzenden Programmen der GVV Versicherungen wahr. Für die einzelnen Projektprozesse bestehen klar definierte Vorgaben.

Im Personalbereich wird dem Risiko aus Fehlern und unautorisierten Handlungen durch Zugriffsberechtigungen, Zeichnungsbefugnisse und Zufallskontrollen entgegengewirkt.

Rechtliche Risiken werden für das Unternehmen aktuell nicht als existenzgefährdend eingeschätzt.

Reputationsrisiko

Unter dem Reputationsrisiko wird das Risiko von Verlusten verstanden, die sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufs infolge negativer Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergeben können. Nach allen Risikosteuerungsmaßnahmen der GVV Direkt liegt keine wesentliche Risikoausprägung für das Reputationsrisiko vor.

Weitere Risiken

Bei GVV Direkt wird auch das strategische Risiko als relevant angesehen. Das Risiko wurde in die zwei Risikoarten „Strategierisiko“ und „Vertriebsrisiko“ untergliedert. Unter dem Strategierisiko wird das Risiko verstanden, dass sich aus ungünstigen strategischen Geschäftsentscheidungen (z. B. fehlende Anpassung bei Änderungen des Wirtschaftsumfeldes, des Wettbewerbsumfeldes, der Kundeninteressen und der Produkte) negative Auswirkungen auf das Ergebnis ergeben können. Das Vertriebsrisiko ist definiert als das Risiko, dass sich aufgrund unzureichender Vertriebsstrukturen ein Bestandsrückgang durch ausbleibendes Neugeschäft und damit einhergehend negative Auswirkungen auf das Ergebnis ergeben können.

Zur Steuerung des Risikos wurde neben einer Vielzahl von internen Maßnahmen wie z. B. dem Aufbau des operativen Vertriebscontrollings die neue Marke „GVV Direkt“ etabliert. Mit der neuen Marke wird das Unternehmen am Markt als serviceorientierter digitaler Direktversicherer positioniert. Um die langfristige Wettbewerbsfähigkeit von GVV Direkt zu sichern, werden weiterhin die Verbesserung der Kundenorientierung und die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie vorangetrieben.

Zudem verfolgen wir als GVV Direkt das wirtschaftliche Umfeld kritisch infolge der schwierigen politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen sowie des Russland-Ukraine-Konflikts. Dadurch und die immer noch bestehenden Einflüsse der COVID-19-Pandemie bestehen Ungewissheiten für die gesamte wirtschaftliche Lage. In der aktuellen Entwicklung sind für die GVV Direkt keine Aussagen zu drohenden langfristigen negativen Auswirkungen möglich.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zusammenfassend ist festzustellen, dass derzeit keine Entwicklungen erkennbar sind, die den Fortbestand

des Unternehmens gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig beeinträchtigen.

Die aufsichtsrechtliche Solvenzkapitalanforderung, die vorhandenen Eigenmittel und die aus beiden Größen resultierende Bedeckungsquote liegen zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts noch nicht vor. Nach den derzeitigen Einschätzungen sowie der aufsichtsrechtlichen Berechnung für das vierte Quartal wird die Bedeckungsquote bei rund 250% liegen. Für die detaillierte Berechnung der Bedeckungsquote und ihrer Bestandteile wird auf den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) verwiesen, der unter gvv-direkt.de veröffentlicht wird.¹⁾

Chancenbericht

Der Russland-Ukraine-Krieg wird auch im Geschäftsjahr 2023 bedeutsamen Einfluss auf die politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen haben. Die weitere Entwicklung des Konflikts lässt sich nicht vorhersehen, so dass auch die Auswirkungen auf das laufende Jahr ungewiss sind. Wir erwarten für 2023 eine weitere Eintrübung der Konjunktur, auch wenn die volkswirtschaftlichen Aussichten sich etwas aufgehellt haben. Die Inflationsraten sind zwar zuletzt etwas gesunken, bleiben jedoch nach derzeitiger Markteinschätzung auch mittelfristig noch deutlich oberhalb des Ziels der EZB. Positive Impulse werden von den nachlassenden COVID-Risiken ausgehen, die insbesondere auch eine Öffnung und höheres Wachstum des chinesischen Marktes befördern.

Klimawandel und Umweltschäden stellen die Versicherungswirtschaft unverändert vor große Herausforderungen. Die Aufgabe der Versicherungswirtschaft ist es, angemessene Angebote zu machen, um die steigenden Risiken abzudecken. Verändertes Verhalten der Kundschaft und die weiter fortschreitende

Digitalisierung mit den notwendigen Investitionen in Geschäftsmodelle und die IT stellen den Markt weiter vor Veränderungsdruck.

Auf die Herausforderung der hohen Inflationszahlen haben wir mit notwendigen Preisanpassungen reagiert, um eine angemessene Profitabilität des Versicherungsgeschäfts zu erzielen. Zudem werden wir unser Schadenmanagement weiter optimieren.

GVV Direkt hat sich im Rahmen eines Strategiereviews neu aufgestellt. Verschiedene Maßnahmen im Bereich Marketing, Produktentwicklung, digitalem Vertrieb und Verbesserungen der Geschäftsprozesse mit der Ausweitung digitaler Services sollen unsere Wettbewerbsfähigkeit erhöhen. Sehr gute Ratings unserer Premium-Tarife, gerade auch im Bereich der Sach-, Unfall- und Haftpflichtversicherung, sowie unser exzellenter Service sind die Grundlage für Wachstum in einem unverändert kompetitiven Umfeld.

Prognosebericht

Eine schwierige konjunkturelle Lage und hohe Inflationsraten werden auch das Geschäftsjahr 2023 kennzeichnen. Eine Prognose zum Ukraine Konflikt und zum makroökonomischen Ausblick ist unverändert schwierig. Vor diesem Hintergrund ist weiterhin mit hoher Ungewissheit und hohen Volatilitäten auf den Kapitalmärkten zu rechnen.

Für den Schaden-/Unfallversicherungsmarkt rechnen wir in Anlehnung an Schätzungen des Branchenverbandes GDV für 2023 mit einem auch inflationsgestützten Wachstum im mittleren einstelligen Bereich.

Wir erwarten, dass das Prämienvolumen von GVV Direkt in 2023 ein leichtes Wachstum ausweisen wird. Sofern außergewöhnliche Belastungen aus Naturkatastrophen und Großschäden ausbleiben sollten, erwarten wir ein ausgeglichenes versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung.

Die Höhe des Kapitalanlagebestandes sollte etwa auf dem Niveau des Jahres 2022 liegen. Unter der Annahme, dass die Kapitalmärkte keine signifikanten Verwerfungen ausweisen werden, gehen wir von einem steigenden Kapitalanlageergebnis aus.

Das operative Ergebnis von GVV Direkt wird nach unserer jetzigen Einschätzung für 2023 positiv ausfallen. Das handelsrechtliche Ergebnis wird erwartungsgemäß infolge einer Zuführung zu den Schwankungsrückstellungen leicht negativ sein.

Die Solvenzanforderungen nach dem Aufsichtssystem Solvency II werden wir nach unserer jetzigen Einschätzung unverändert auf gutem Niveau erfüllen.¹⁾

Kapitel 3

Sonstige Angaben



Betriebene Versicherungsweige

GVV Direkt hat in ihrem 34. Geschäftsjahr im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft die nachfolgend aufgeführten Versicherungsweige und -arten betrieben:

Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung
Fahrschutzversicherung

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

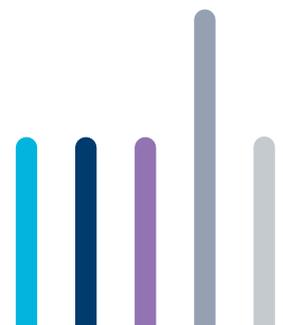
Glasversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Schutzbriefversicherung

Kapitel 4

Jahresabschluss 2022



Bilanz

Aktiva	31.12.2022			31.12.2021
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		1.000.000		1.000.000
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		29.614.502		31.229.532
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		34.986.149		36.082.231
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	3.000.000			1.500.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	0			2.000.000
		3.000.000		3.500.000
4. Einlagen bei Kreditinstituten		1.500.000		0
			70.100.651	71.811.764
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer		930.931		892.853
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.485.460		3.764.403
III. Sonstige Forderungen		1.315		884.469
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 0 Euro (Vorjahr: 0 Euro)				
			3.417.706	5.541.724
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		7.527		4.006
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		1.531.659		3.205.665
III. Andere Vermögensgegenstände		915.172		10.454
			2.454.358	3.220.126
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		251.590		233.852
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		636.122		319.579
			887.712	553.431
Summe der Aktiva			76.860.428	81.127.045

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Passiva	31.12.2022			31.12.2021
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		6.000.000		6.000.000
II. Kapitalrücklage		2.940.000		2.940.000
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	90.000			90.000
2. andere Gewinnrücklagen	5.451.555			7.183.359
		5.541.555		7.273.359
IV. Bilanzgewinn		0		0
			14.481.555	16.213.359
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	4.418.976			4.270.230
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.637			4.579
		4.416.339		4.265.651
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	63.825.905			67.135.295
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	30.250.478			31.690.873
		33.575.427		35.444.422
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		16.023.994		16.406.669
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	148.726			146.068
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0
		148.726		146.068
			54.164.486	56.262.810
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		24.420		0
II. Sonstige Rückstellungen		190.270		182.556
			214.690	182.556
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			249.637	257.540
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		3.960.327		4.104.240
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		15.292		0
III. Sonstige Verbindlichkeiten		3.774.441		4.106.539
davon: aus Steuern: 446.213 Euro (Vorjahr: 998.756 Euro)				
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 3.232.905 Euro (Vorjahr: 3.030.905 Euro)				
			7.750.060	8.210.780
Summe der Passiva			76.860.428	81.127.045

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II. der Passiva mit 10.548.341 Euro eingestellte Deckungsrückstellung für Kraftfahrzeug-Haftpflichtrenten unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung
 - a) Gebuchte Bruttobeiträge
 - b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge
 - c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge
 - d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung
 - a) Zahlungen für Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
 - b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung
 - a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb
 - b) davon ab:
 - erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung
9. Zwischensumme
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Erträge aus Kapitalanlagen
 - a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
 - davon:
 - Erträge aus verbundenen Unternehmen: 17.500 Euro (Vorjahr: 17.500 Euro)
 - b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen
 - a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen
 - b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen
 - c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen
3. Technischer Zinsertrag
4. Sonstige Erträge
5. Sonstige Aufwendungen
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
8. Sonstige Steuern
9. Jahresfehlbetrag
10. Entnahmen aus Gewinnrücklagen
 - aus anderen Gewinnrücklagen
11. Bilanzgewinn

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

2022			2021		
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
44.735.090			44.798.750		
6.447.748	38.287.342		6.127.619	38.671.131	
% 148.746			% 199.112		
1.942	% 150.688	38.136.654	811	% 199.923	38.471.208
		13.953			14.013
		10.268			9.581
38.372.948			35.484.866		
5.598.322	32.774.626		8.681.511	26.803.355	
% 3.309.390			12.146.172		
% 1.440.395	% 1.868.995	30.905.631	3.012.921	9.133.251	35.936.605
		% 2.658			% 8.131
		0			0
	9.349.893			9.502.754	
	583.852	8.766.041		624.331	8.878.424
		256.458			230.856
		% 1.769.912			% 6.559.215
		382.675			3.093.636
		% 1.387.237			% 3.465.579
1.262.057			1.139.021		
151.320	1.413.377		164.500	1.303.521	
208.086			183.758		
196.560			218.174		
696.269	1.100.915		127.041	528.972	
	312.462			774.548	
	% 26.830	285.632		% 25.960	748.588
	48.615			42.023	
	652.628	% 604.013		287.298	% 245.275
		% 1.705.618			% 2.962.265
	26.186		% 1.381		
	0	26.186		0	% 1.381
		% 1.731.804			% 2.960.885
		1.731.804			2.960.885
		0			0

Kapitel 5

Anhang



Allgemeines

Die GVV Direktversicherung AG (GVV Direkt) mit Sitz in Köln wird beim Amtsgericht Köln unter der Nummer HRB 18604 geführt.

Die Mitglieder des Vorstands sind personenidentisch mit den Mitgliedern des hauptamtlichen Vorstands der GVV Kommunalversicherung VVaG, Köln. Die Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand ist auf den Seiten 8 und 9 dieses Geschäftsberichtes angegeben.

Die ordentliche Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2021 fand am 30.06.2022 in Köln statt.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

GVV Direkt erstellt den Jahresabschluss und Lagebericht unter Verwendung des Handelsgesetzbuchs (HGB), der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) und des Aktiengesetzes (AktG).

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden grundsätzlich beibehalten. Die einzige Änderung betrifft den erstmaligen Ansatz von Pauschalwertberichtigungen bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft.

Soweit hinsichtlich der Bilanzierung Wahlrechte bestehen, wurde wie folgt verfahren:

Vom Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach §274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde kein Gebrauch gemacht.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen.

Der Ansatz der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere** und der **Inhaberschuldverschreibungen** erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach §341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet werden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, wurden nach

dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Wertaufholungen gemäß §253 Abs. 5 Satz 1 HGB waren im Geschäftsjahr 2022 nicht erforderlich.

Namenschuldverschreibungen sind zu Nennwerten ausgewiesen. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit dem Nennwert bewertet. Einzelwertberichtigungen wurden vorgenommen. Zudem wurden erstmals Pauschalwertberichtigungen in Abzug gebracht.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit diese nicht Sachanlagen und Vorräte betrafen, zu Nennwerten bewertet. **Vorräte** wurden durch Bestandsaufnahme zum Bilanzstichtag gemäß §240 Abs. 2 HGB ermittelt. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten**, hierunter fallen im Wesentlichen noch nicht fällige Zinsansprüche und abzugrenzende Agiobeträge, wurden zu Nennwerten angesetzt.

Die Bemessung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt nach den folgenden Grundsätzen:

Die **Beitragsüberträge** im selbst abgeschlossenen Geschäft wurden zeitanteilig ermittelt; für die Mopedversicherungen wurden sie nach der Bruchteilmethode errechnet. Dies gilt auch für die Anteile der Rückversicherer. Nicht übertragungsfähige Kostenanteile wurden bei den Beitragsüberträgen in Abzug gebracht.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** enthält Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle (abzüglich Regressforderungen), Rentendeckungsrückstellungen, Spätschadenrückstellungen und Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen.

Die Rückstellungen für bekannte Schadenfälle werden durch Einzelermittlung festgesetzt.

Die Rentendeckungsrückstellung ist unter Beachtung von §341f und von §341g Abs. 5 HGB berechnet worden. Die Berechnung erfolgt auf Basis der Sterbetafel DAV 2006 HUR mit Altersverschiebung mit einem Rechnungszins von 0,25 %.

Rückstellungen für Spätschäden werden nach Erfahrungswerten der Vorjahre gebildet.

Die Berechnung der Rückstellungen für interne und externe Schadenregulierungskosten entspricht den steuerlichen Vorschriften.

Die Anteile der Rückversicherer wurden nach Maßgabe der Rückversicherungsverträge angegeben.

Die Berechnung der **Schwankungsrückstellung** und ähnlicher Rückstellungen erfolgte gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** betreffen das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Zu den Beitragsforderungen an die Versicherungsnehmer und den bereits eingekommenen Beiträgen ist wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos eine Stornorückstellung gebildet worden. Der Berechnung wurden die im Vorjahr (Geschäftsjahr 2021) wegen Wegfalls des Risikos erstatteten Beiträge sowie Stornierungen der Beitragsforderungen zugrunde gelegt.

Zudem ist die Rückstellung für die Verkehrsofferhilfe gemäß der Aufgabe durch den „Verein Verkehrsofferhilfe e.V.“ berücksichtigt.

Auf die Bildung einer **Rückstellung für drohende Verluste** konnte verzichtet werden.

Die anderen Rückstellungen wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die **sonstigen Rückstellungen** bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Markzinssatz der vergangenen 5,5 Geschäftsjahre abgezinst. Damit wird die durchschnittliche Verweildauer abgebildet. Hiervon betroffen ist lediglich die Rückstellung für die Kosten der Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft ergaben sich auf der Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern sind nach BilMoG für zeitliche, sich in späteren Perioden voraussichtlich wieder abbaubare Unterschiede zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen zu ermitteln. Der Ermittlung der latenten Steuern liegt der kombinierte Steuersatz von aktuell 32,45 % zu Grunde. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wäre in der Bilanz als passive latente Steuer anzusetzen. Im Falle einer Steuerentlastung besteht ein Aktivierungswahlrecht.

Im Geschäftsjahr ergibt sich ausschließlich eine Bemessungsgrundlage für aktive latente Steuern, die insbesondere aus der realitätsnäheren Bewertung und Abzinsung von Rückstellungen resultieren. Das Aktivierungswahlrecht wurde nicht in Anspruch genommen.

Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2022

Angaben zu den Aktiva

Entwicklung des Aktivpostens A im Geschäftsjahr 2022

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr		Zugänge		Umbuchungen		Abgänge		Zu- schreibungen		Ab- schreibungen		Bilanzwerte Geschäftsjahr	
	Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro	
A. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen														
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.000.000		—		—		—		—		—		—	1.000.000
A. II. Sonstige Kapitalanlagen														
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	31.229.532		23.637.325		—		25.055.795		—		196.560		—	29.614.502
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	36.082.231		6.367.087		—		7.463.169		—		—		—	34.986.149
3. Sonstige Ausleihungen														
a) Namensschuldverschreibungen	1.500.000		1.500.000		—		—		—		—		—	3.000.000
b) Scheinverbriefungen und Darlehen	2.000.000		—		—		2.000.000		—		—		—	—
4. Einlagen bei Kreditinstituten	—		1.500.000		—		—		—		—		—	1.500.000
5. Summe A. II.	70.811.764		33.004.412		—		34.518.964		—		196.560		—	69.100.651
Insgesamt	71.811.764		33.004.412		—		34.518.964		—		196.560		—	70.100.651

Die in den Tabellen gezeigten Werte können Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten aufweisen.

A. Sonstige Kapitalanlagen

Nachfolgend werden die Buch- und Zeitwerte der aktivierten Kapitalanlagen gegenübergestellt.

Aktivposten	Buchwert Euro	Zeitwert Euro
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.000.000	741.645
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	29.614.502	29.291.801
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	34.986.149	28.406.895
Namensschuldverschreibungen	3.000.000	2.810.305
Einlagen bei Kreditinstituten	1.500.000	1.500.000
Insgesamt	70.100.651	62.750.645
davon: zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	65.600.651	58.440.340
davon: Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2	65.300.431	55.398.476

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 8,9 Mio. Euro enthalten. Diese entfallen auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Aktien, Anteile an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen sowie Namensschuldverschreibungen.

Die Zeitwerte von Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren wurden unter Ansatz der Börsenwerte bzw. der Rücknahmepreise zum Bilanzstichtag bestimmt.

Für die Ermittlung der Zeitwerte von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden die Börsenkurse zum 30.12.2022 herangezogen.

Die Zeitwerte für Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden unter Zugrundelegung der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines laufzeitabhängigen Renditeaufschlags zum Bilanzstichtag ermittelt.

Der Zeitwert der Einlagen bei Kreditinstituten wurde in Höhe des Buchwertes angesetzt.

Angaben zu Finanzinstrumenten i. S. d. § 285 Nr.18 HGB, die über ihren beizulegenden Zeitwerten bilanziert wurden:

	Buchwert Euro	Zeitwert Euro
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.000.000	741.645
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	16.405.091	14.631.327
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	34.986.149	28.406.895
Namensschuldverschreibungen	2.000.000	1.707.260
Summe	54.391.240	45.487.126

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, die Wertpapiere dauerhaft zu halten und nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird. Bei den festverzinslichen Wertpapieren ist der Rückgang der Marktwerte auf die Entwicklung des Zinsniveaus zurückzuführen.

GVV Direkt hält am 31.12.2022 bei mehreren Investmentfonds Anteile.

	Marktwert Euro	Buchwert Euro	Differenz Euro	Erträge im Geschäftsjahr Euro	
Gemischte Aktien- und Rentenfonds	2.755.074	3.094.988	∕	339.914	40.108
Rentenfonds	8.683.702	9.912.101	∕	1.228.399	252.381
Infrastrukturfonds	7.002.730	5.999.817		1.002.913	202.072
Immobilien	4.793.559	4.867.061	∕	73.502	70.567
Private Debt	2.821.104	2.821.478	∕	374	78.401
Gesamt	26.056.169	26.695.445	∕	639.276	643.528

B. I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Die ausgewiesenen Forderungen bestehen ausschließlich gegenüber konzernfremden Unternehmen.

B. II. Sonstige Forderungen

Der ausgewiesene Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

Forderungen aus Umsatzsteuer	523 Euro
Forderungen aus Körperschaftsteuer	792 Euro
Insgesamt	1.315 Euro

C. Sonstige Vermögensgegenstände

In diesem Posten sind folgende Beträge enthalten:

Materialbestände	7.527 Euro
Laufende Guthaben	1.531.659 Euro
Vorausgezahlte Versicherungsleistungen	4.312 Euro
Erstattungsansprüche aus Körperschaftsteuer	457.729 Euro
Erstattungsansprüche aus Gewerbesteuer	453.131 Euro
Insgesamt	2.454.358 Euro

D. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten beinhaltet im Voraus geleistete periodenfremde Zahlungen und Agiobeträge aus dem Erwerb von Namensschuldverschreibungen. Diese entwickelten sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt:

Stand am 01.01.2022:	0 Euro
Zuführung:	385.750 Euro
Auflösung:	39.164 Euro
Stand am 31.12.2022:	346.586 Euro

Angaben zu den Passiva

A. Eigenkapital

Das unter A. I. der Passiva ausgewiesene gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist unterteilt in 1.000 auf den Namen lautende Stückaktien und beläuft sich auf 6.000.000 Euro.

Die Kapitalrücklage beträgt 2.940.000 Euro. Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine Entnahmen oder Einstellungen in die Kapitalrücklage getätigt.

Das Berichtsjahr wurde mit einem negativen Ergebnis in Höhe von 1.731.804 Euro abgeschlossen. Dieser Jahresfehlbetrag wurde im Jahresabschluss 2022 durch eine Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen ausgeglichen.

Die anderen Gewinnrücklagen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Stand am 01.01.2022:	7.273.359 Euro
Entnahme zum 31.12.2022:	1.731.804 Euro
Stand am 31.12.2022:	5.541.555 Euro

B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

Alle Angaben sind nur für das selbst abgeschlossene Geschäft zu berücksichtigen.

Versicherungszweig	Geschäftsjahr			Vorjahr		
	insgesamt	für noch nicht abgewickelte Versicherungs- fälle	Schwan- kungsrück- stellung u. ä. Rückst.	insgesamt	für noch nicht abgewickelte Versicherungs- fälle	Schwan- kungsrück- stellung u. ä. Rückst.
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Unfallversicherung	3.555.643	2.600.330	660.257	3.350.067	2.722.230	320.342
Haftpflichtversicherung	3.636.347	2.524.960	336.638	3.957.642	2.517.990	638.510
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	52.020.357	46.061.751	5.864.974	51.328.404	45.552.174	5.665.635
Sonstige Kraftfahrt- versicherungen	10.670.106	4.788.670	5.858.145	11.422.389	3.706.470	7.691.587
Feuer- und Sachversicherung	14.522.015	7.837.060	3.303.980	17.891.499	12.628.170	2.090.595
Glasversicherung	222.785	92.880	0	269.076	74.290	65.385
Verbundene Hausratversicherung	3.529.167	757.560	1.639.243	4.303.086	1.137.150	2.025.210
Verbundene Gebäudeversicherung	10.770.063	6.986.620	1.664.737	13.319.338	11.416.730	0
Beistandsleistungs- versicherung	13.134	13.134	0	8.261	8.261	0
Gesamtes Geschäft	84.417.601	63.825.905	16.023.994	87.958.262	67.135.295	16.406.669

RPT-Forderungen wurden in Höhe von 10.620 Euro (Vorjahr: 13.210 Euro) abgesetzt.

Die Versicherungszweiggruppe „Beistandsleistungsversicherung“ umfasst ausschließlich den Versicherungszweig „Schutzbriefversicherung“.

C. I. Sonstige Rückstellungen

Unter diesem Posten sind u. a. die Rückstellungen für Prüfungs- und Jahresabschlusskosten (149.310 Euro) sowie die Kosten der Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen (15.460 Euro) ausgewiesen.

E. III. Sonstige Verbindlichkeiten

Hierin sind enthalten:

	Stand 31.12.2022	bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Lieferung und Leistung	46.706	46.706	—	—
Verbundene Unternehmen	3.232.905	3.232.905	—	—
Sonstige Verbindlichkeiten	494.829	494.829	—	—
davon aus Steuern	446.213	446.213	—	—
Insgesamt	3.774.441	3.774.441	—	—

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Es handelt sich ausschließlich um das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.

Gebuchte Bruttobeiträge

Versicherungszweig	2022 Euro	2021 Euro	in 2022 +/- Euro	
Unfallversicherung	985.700	999.667	%	13.966
Haftpflichtversicherung	2.024.392	2.080.797	%	56.405
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	18.233.242	18.422.421	%	189.180
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	14.229.322	14.674.151	%	444.829
Feuer- und Sachversicherung	9.119.041	8.479.306	+	639.736
Glasversicherung	343.494	339.813	+	3.681
Verbundene Hausratversicherung	3.064.559	3.016.328	+	48.232
Verbundene Gebäudeversicherung	5.710.988	5.123.165	+	587.823
Beistandsleistungsvericherung	143.392	142.408	+	985
Insgesamt	44.735.090	44.798.750	%	63.660

Verdiente Bruttobeiträge

Versicherungszweig	2022 Euro	2021 Euro	in 2022 +/- Euro	
Unfallversicherung	998.160	1.015.029	%	16.869
Haftpflichtversicherung	2.054.996	2.078.730	%	23.735
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	18.242.953	18.426.474	./.	183.522
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	14.232.463	14.676.348	%	443.885
Feuer- und Sachversicherung	8.914.381	8.260.649	+	653.732
Glasversicherung	343.181	333.256	+	9.925
Verbundene Hausratversicherung	3.068.301	2.997.569	+	70.732
Verbundene Gebäudeversicherung	5.502.900	4.929.824	+	573.076
Beistandsleistungsvericherung	143.392	142.408	+	985
Insgesamt	44.586.345	44.599.639	%	13.294

Verdiente Nettobeiträge

Versicherungszweig	2022 Euro	2021 Euro	in 2022 + / % Euro	
Unfallversicherung	911.352	927.425	%	16.073
Haftpflichtversicherung	1.954.924	1.978.035	%	23.111
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	13.353.767	13.523.415	%	169.649
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	13.924.754	14.401.722	%	476.967
Feuer- und Sachversicherung	7.941.252	7.590.479	+	350.773
Glasversicherung	343.181	333.256	+	9.925
Verbundene Hausratversicherung	2.727.298	2.749.216	%	21.918
Verbundene Gebäudeversicherung	4.870.773	4.508.007	+	362.766
Beistandsleistungsversicherung	50.606	50.133	+	473
Insgesamt	38.136.654	38.471.208	%	334.554

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Hierin enthalten sind die Zinszuführungen zu den Brutto-Rentendeckungsrückstellungen im selbst abgeschlossenen Haftpflichtversicherungsgeschäft, vermindert um die an die Rückversicherer gezahlten Depotzinsen. Die Berechnungsgrundlage für den technischen Zinsertrag stellt sich wie folgt dar:

0,25% (Vorjahr: 0,25%) aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Brutto-Rentendeckungsrückstellungen.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

Versicherungszweig	2022 Euro	2021 Euro	in 2022 + / % Euro	
Unfallversicherung	202.121	261.821	%	59.700
Haftpflichtversicherung	764.955	1.014.481	%	249.526
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	14.220.375	14.720.210	%	499.835
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	14.090.021	12.360.829	+	1.729.192
Feuer- und Sachversicherung	5.705.817	19.207.488	%	13.501.670
Glasversicherung	201.053	178.799	+	22.255
Verbundene Hausratversicherung	495.206	3.975.732	%	3.480.526
Verbundene Gebäudeversicherung	5.009.558	15.052.957	%	10.043.400
Beistandsleistungsversicherung	80.268	66.208	+	14.060
Insgesamt	35.063.558	47.631.038	%	12.567.480

Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung

Im Geschäftsjahr 2022 ergab sich ein Abwicklungsgewinn für eigene Rechnung für das Gesamtgeschäft in Höhe von 20,1% der Eingangsreserve.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Versicherungszweig	2022 Euro	2021 Euro	in 2022 +/- Euro	
Unfallversicherung	445.651	350.872	+	94.779
Haftpflichtversicherung	567.185	524.384	+	42.801
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3.931.974	4.158.818	/.	226.844
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	2.923.060	3.062.542	/.	139.483
Feuer- und Sachversicherung	1.417.644	1.339.982	+	77.662
Glasversicherung	73.001	67.224	+	5.777
Verbundene Hausratversicherung	830.549	650.107	+	180.442
Verbundene Gebäudeversicherung	514.094	622.651	/.	108.556
Beistandsleistungsversicherung	64.379	66.157	/.	1.777
Insgesamt	9.349.893	9.502.754	/.	152.861

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb teilen sich auf in:

Abschlussaufwendungen	5.424.785 Euro
Verwaltungsaufwendungen	3.925.108 Euro
Insgesamt	9.349.893 Euro

Rückversicherungssaldo

Versicherungszweig	2022 Euro	2021 Euro	in 2022 +/- Euro	
Unfallversicherung	185.290	287.109	/.	101.818
Haftpflichtversicherung	114.509	85.839	+	28.670
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	915.510	443.853	+	1.359.364
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	189.543	297.346	+	486.889
Verbundene Hausratversicherung	1.013.898	2.299.664	+	3.313.562
Verbundene Gebäudeversicherung	723.358	3.548.484	+	2.825.126
Beistandsleistungsversicherung	12.519	26.067	/.	13.548
Insgesamt	1.707.911	6.190.332	+	7.898.244

Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung

Versicherungszweig	2022 Euro	2021 Euro	in 2022 + / % Euro	
Unfallversicherung	174.952	84.407	100	90.545
Haftpflichtversicherung	905.784	617.376	+	288.408
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.010.084	224.665	100	1.234.749
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.136.959	890.631	100	246.328
Feuer- und Sachversicherung	42.747	3.316.558	+	3.359.305
Glasversicherung	134.278	137.226	100	2.948
Verbundene Hausratversicherung	1.031.221	404.070	+	627.151
Verbundene Gebäudeversicherung	1.122.752	3.857.854	+	2.735.102
Beistandsleistungsversicherung	13.774	16.024	+	2.250
Insgesamt	1.387.237	3.465.579	+	2.078.342

Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungen im Geschäftsjahr 2022

Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Versicherungsverträge		
	2022 Stück	2021 Stück	Veränderung in 2022 + / % Stück
1. Unfallversicherung	13.789	13.998	- 209
2. Haftpflichtversicherung	40.083	40.908	- 825
3. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	98.390	101.411	- 3.021
4. Sonstige Kraftfahrtversicherungen	79.859	82.264	- 2.405
5. Feuer- und Sachversicherung	51.661	51.745	- 84
Glasversicherung	9.571	9.511	+ 60
Verbundene Hausratversicherung	26.958	27.570	- 612
Verbundene Gebäudeversicherung	15.132	14.664	+ 468
6. Beistandsleistungsversicherung	9.344	9.341	+ 3
Gesamtes Geschäft	293.126	299.667	- 6.541

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen offene Kapitalzusagen für Fonds in Höhe von 3,8 Mio. Euro.

Sonstige Angaben

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeitenden. Daher sind keine Gehaltszahlungen angefallen. Die im Geschäftsjahr an die Mitglieder des Aufsichtsrates gewährten Gesamtbezüge beliefen sich auf 10.620 Euro. An die Mitglieder des Vorstandsbeirates wurden 24.653 Euro und an die Mitglieder des Aufsichtsratsbeirates 23.367 Euro gezahlt.

Es bestehen keine Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln, aus Bürgschaften, Garantieverträgen oder sonstigen aus der Bilanz nicht zu ersehenden Haftungsverhältnissen sowie aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten.

Die Netto-Aufwendungen für Kosten der Abschlussprüfung und Kosten der Prüfung der Solvabilitäts-

übersicht gemäß § 285 Nr. 17 HGB beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 89.916 Euro.

Der Jahresabschluss wird gemäß den gesetzlichen Vorschriften im Unternehmensregister veröffentlicht.

GVV Kommunal mit Sitz in Köln, Aachener Straße 952–958, ist alleinige Aktionärin von GVV Direkt. Die Mitteilung gemäß § 20 Abs. 4 AktG liegt vor.

GVV Kommunal erstellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss, welcher am angegebenen Sitz erhältlich sowie im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht ist.

Nachtragsbericht

Vorkommnisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ereignet. Aus dem Jahresabschluss nicht ersichtliche Risiken von existenzgefährdender Bedeutung haben sich nicht ergeben.

Köln, 14. März 2023

Der Vorstand

Schwade

Bader

Stecher

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GVV Direktversicherung AG, Köln

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der GVV Direktversicherung AG Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GVV Direktversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Lagebericht enthaltenen, als ungeprüft gekennzeichneten Angaben zur Solvency-II Berichterstattung haben wir im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Angaben zur Solvency-II Berichterstattung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EUAPrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1 Bewertung der Schadenrückstellungen
- 2 Bewertung der Kapitalanlagen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- 1 Sachverhalt und Problemstellung
- 2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3 Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1 Bewertung der Schadenrückstellungen

1 Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von T€ 63.826 (83,0 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der gestiegenen Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der ge-

setzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der gestiegenen Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3 Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterung zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

2 Bewertung der Kapitalanlagen

1 Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 70.100 (91,2 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als „dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend“ setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen) besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen

beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Zinsentwicklung] auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt.] Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3 Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterung zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die als ungeprüft gekennzeichneten Angaben zur Solvency-II Berichterstattung als nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des

Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu ertei-

len, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als we-

sentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls

wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die rele-

vanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung

des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. November 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der GVV Direktversicherung AG, Köln, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Peters.

Düsseldorf, den 20. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ludger Koslowski
Wirtschaftsprüfer

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat wurde durch schriftliche und mündliche Berichte über alle wichtigen Geschäftsvorgänge unterrichtet. Sitzungen des Aufsichtsrates fanden im Geschäftsjahr am 29.03., 31.05., 01.06., 25./26.10. und 13.12.2022 statt.

Der Aufsichtsratsvorsitz hat sich laufend über die Geschäftsführung des Vorstands durch Teilnahme an den Vorstandssitzungen unterrichtet.

Dem Aufsichtsrat hat der Prüfungsbericht der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vorgelegen. Zu dem Bericht, der zu keinen Beanstandungen geführt hat, sind keine Bemerkungen zu machen. Der Abschlussprüfer hat an der die Bilanz feststellenden Aufsichtsratssitzung teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet.

Mit dem vom Vorstand aufgestellten und von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss sowie dem Lagebericht des Vorstands zum Geschäftsjahr 2022 erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeitenden für ihren engagierten Einsatz.

Köln, 28. März 2023

Der Aufsichtsrat
Sommer, Hauptgeschäftsführer
Vorsitz



gvv-direkt.de